

Das Mitgliedermagazin des LFV Bayern

Florian kommen

Ausgabe Nr. 141 | September 2024



LANDES- VERBANDS- VERSAMMLUNG 2024

Alles über die
Feuerwehr München als
diesjährigen Gastgeber
erfahren Sie
ab Seite 04.

HOCHWASSER- KATASTROPHEN 2024

Auswirkungen der
Hochwasserlage im Juni
auf die verbandliche Arbeit
finden Sie
auf Seite 10.

NUTZE DEINE STÄRKEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

Erfahren Sie mehr zur neuen
Kampagne für die
bayerischen Feuerwehren
auf Seite 12.

1. BAYERISCHES LANDES-FEUERWEHR- OLDTIMERTREFFEN

Eindrücke vom ersten
Oldtimertreffen seiner Art
in Sulzberg im Allgäu
finden Sie
ab Seite 24.



INHALT

04 Titelthema

Verbandsversammlung: Die Münchner Gastgeber 2024 stellen sich vor. 04

08 Der LfV Bayern informiert

Aktuelle Themen. 08
 Neuer Mitarbeiter 09
 Hochwasserlage Juni 2024 10
 Unterstützungsleistungen 11
 Nutze deine Stärken. Verändere deine Welt. 12

14 Das sollten Sie wissen

Projekt „Red Farmer“ 14
 Neues Berufsbild 15

16 Aus den Fachbereichen

Fachbereich 2 16
 Fachbereich 6 17
 Fachbereich 10 17
 Fachbereich 11 18

19 Neues von den Kinder- und Jugendfeuerwehren

Landesentscheid und Neuwahlen 19
 Jugendsprecher*innen 19
 Jugendfeuerwehr-Weltmeisterschaft 20

20 Was gibt's sonst Neues?

Bayerischer Engagiert-Preis 2024. 20
 Feuerwehren erhalten Notdächer 21
 Fire Dragon 1000 21
 Feuerwehrerholungsheim 22
 LfV Ehemaligen-Treffen. 23
 Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen 24
 Aus Bayerns Feuerwehren. 26

IMPRESSUM

**Offizielles Mitteilungsblatt
 an die Mitglieder
 des LfV Bayern e. V.**

Redaktion
 LfV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel: 089 388372-0
 Fax: 089 388372-18
 www.lfv-bayern.de
 geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die
 Anschrift der Redaktion. Mit
 Namen oder Zeichen des
 Verfassers gezeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die
 Meinung der Redaktion wieder.
 Eingesandte Bilder gehen
 in das Eigentum des
 Verbandes über.

**Redaktionsschluss für
 „Florian kommen“ Nr. 142
 ist der 08.11.2024.
 Veröffentlichung im
 Dezember 2024.**

V.i.S.d.P.
 Johann Eitzenberger
Satz und Layout
 Dr. Marina I. Wieluch
Repro und Druck
 Druckerei Schmerbeck GmbH,
 Tiefenbach
Titelbild
 Feuerwehr München



VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

bereits zu Beginn des Jahres haben wir über unsere Arbeitsschwerpunkte in 2024 informiert (Florian Kommen, Ausgabe 139): „Katastrophenschutz“, „bedarfsgerechte Ausbildung“, „Netzwerke & Kooperationen“. Wie wichtig und richtig diese Schwerpunktsetzung in unserer Verbandsarbeit war und ist, machten uns die vergangenen Monate mehr als deutlich.

Die Hochwasserlage mit 18 regionalen Katastrophenfällen in Bayern zeigten erneut, wie bedeutend die polizeiliche und nicht-polizeiliche Zusammenarbeit, aber auch die zivile und militärische Zusammenarbeit ist. Insgesamt über 80.000 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Hilfsorganisationen, der bayerischen Polizei, des THWs und der Bundeswehr waren im Einsatz, um Bürgerinnen und Bürger in Not zu retten, zu betreuen, Ortschaften zu schützen und Schäden zu beseitigen. Über 60.000 Einsatzkräfte davon waren überwiegend ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende.

Die herausragende Bedeutung der Feuerwehren ist unbestritten: sie sind die tragende Säule der Gefahrenabwehr in Bayern. Darauf können wir stolz sein. Gleichzeitig ist diese besondere Stellung auch Verpflichtung, den Katastrophenschutz mitzugestalten: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Einsätze gelingt nur gemeinsam mit der gesamten Blaulichtfamilie. In diesen schwierigen Zeiten – geprägt von Naturkatastrophen, weltweit zunehmenden Konflikten und hybriden Bedrohungen ist diese Zusammenarbeit wichtiger denn je.

Bayern ist gut aufgestellt im Katastrophenschutz, auch dank des unglaublichen Engagements der über 300.000 Ehrenamtlichen der Feuerwehren. Unsere Verantwortung als Interessensvertretung der bayerischen Feuerwehren ist es, uns weiter für gute Rahmenbedingungen stark zu machen: es braucht ein Nachsteuern und Nachjustieren in

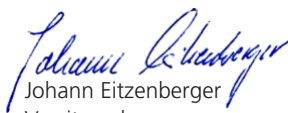
allen Bereichen, von der Ausbildung, der Ausstattung bis hin zur für die Einsatzführung nötigen Informationsgewinnung. Viele kleine und große Stellschrauben gilt es nachzujustieren. Hierzu stehen wir unserem satzungsgemäßen Auftrag folgend im guten und regelmäßigen Austausch mit allen „am Brand- und Katastrophenschutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen“, ganz besonders mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.

Unsere diesjährige Klausur- und Führungskräfte tagung lieferte bereits wichtigen Input für unsere weitere Verbandsarbeit, ebenso wie eine themenspezifische Sondersitzung des Verbandsausschusses. Alle Kreis- und Stadtbrandräte, insbesondere die der vom Hochwasser betroffenen Regionen, waren zudem zu einer Nachlese nach Unterschleißheim geladen. Gemeinsam wurden dabei auf Grundlage der jüngsten Erfahrungen im Hochwassereinsatz zentrale Elemente einer Nachjustierung im Katastrophenschutz erarbeitet. Vollkommen zurecht steht auch unsere bedeutendste Veranstaltung des Jahres, unsere Landesverbandsversammlung, am 13. und 14. September ganz im Zeichen der Zusammenarbeit im Katastrophenschutz.

Der Dank für das Engagement der Einsatzkräfte ist schwer in Worte zu fassen. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung luden Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Landtagspräsidentin Ilse Aigner einen repräsentativen Querschnitt aller Fluthelfer zum Empfang nach Schloss Schleißheim.

Neben dieser besonderen Geste der Dankbarkeit, gilt ein großes Dankeschön besonders den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, unseren Partner und unserem wohlgesonnenen Netzwerk: nur dank der unglaublichen Bereitschaft auf unser Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ zugunsten geschädigter Feuerwehrleute aufmerksam zu machen, sowie der unglaublichen Spendenbereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Firmen, ist es uns möglich, denjenigen zu helfen, die zu Schaden gekommen sind, weil sie anderen ehrenamtlich in ihrer Freizeit geholfen haben. Unfassbar tragisch ist es, wenn es dabei zu tödlichen Unfällen oder Vermisstenfällen kommt. Als Blaulichtfamilie fühlen wir mit den Angehörigen und Freunden und bedanken uns für das hohe Maß der Solidarität und Spendenbereitschaft.

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!


Johann Eitzenberger
Vorsitzender



VERBANDSVERSAMMLUNG

DIE MÜNCHNER GASTGEBER 2024 STELLEN SICH VOR

Die 31. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. findet in diesem Jahr am 13. und 14. September im Herzen Bayerns in der Landeshauptstadt München statt. Die Feuerwehr München begrüßt die Delegierten und zahlreiche weitere Gäste hierzu im Werksviertel-Mitte. Der Stadtfeuerwehrverband München e.V. veranstaltet zu diesem Anlass parallel dazu die FireFit Championships. Was das Leben in München lebenswert und die Feuerwehrarbeit in der größten Stadt im Freistaat so spannend macht, wird in diesem Artikel verraten.

Ein langer Weg zur Weltstadt mit Herz

Münchens Prunk und Pracht

Die im Jahre 1158 erstmals erwähnte Stadt liegt nicht grundlos an der Isar. Heinrich der Löwe wollte seinem Konkurrenten Otto von Freising im damals äußerst lukrativen Salzhandel eine eigene Brücke über den Fluss entgegensetzen. Es liegt nahe, dass es zu diesem Zeitpunkt aber schon eine Siedlung auf dem Gebiet des heutigen Münchens gab. Der damalige Name „apud Munichen“ gibt den Hinweis, dass man sich damals „bei den

Mönchen“ niederließ. Auch heute zeigt das Münchner Stadtwappen noch eine kindliche Darstellung eines Mönches – das Münchner Kindl. Seitdem spricht man von München. Der tatsächliche Ursprung der Stadtgeschichte liegt aber schon in einer im Jahr 782 getätigten Schenkung an das Kloster Schäftlarn.

Im frühen 14. Jahrhundert wurde mit Herzog Ludwig ein Bayer römisch-deutscher Kaiser. München wurde somit zu einer kaiserlichen Residenzstadt und der Erfolgskurs war nicht mehr aufzuhalten. Die damaligen Farben des Kaiserreiches sind noch heute die Farben der Bayerischen Landeshauptstadt: Schwarz und Gold.

Das Mittelalter prägt München bis heute. Die Frauenkirche, der Schranneplatz und das Reinheitsgebot von 1516 beeinflussen die Kultur und das Selbstverständnis der Stadt. Immer noch legen die Münchner Bierbrauer alle Jahre auf dem Brauertag den "Preu-Eid" mit dem Reinheitsgebot als Selbstverpflichtung ab.

Etwa ab 1600 begann ein wahrer Bauboom, welcher circa 150 Jahre anhalten sollte und

zahlreiche Klöster, Kapellen und Kirchen hervorbrachte. Zeitgenössische Reiseliteratur sprach damals pittoresk sogar vom „Deutschen Rom“.

Die frühe Neuzeit war für die Stadt ein stetiges Auf und Ab. München konnte immer mehr zu einer prunkvollen Residenzstadt ausgebaut werden. Und dass, obwohl diese Epoche von zahlreichen Kriegen zerrissen wurde. Schloss Nymphenburg und viele weitere Baudenkmäler entstanden in dieser Zeit. Dem Jahre 1810 verdankt die Welt ihr größtes Volksfest und die Feuerwehr München den wahrscheinlich größten wiederkehrenden, geplanten Einsatz - Jahr für Jahr. Die Hochzeit von Kronprinz Ludwig und Therese von Sachsen-Hildburghausen auf einer Wiese vor den Toren der Stadt wird heute noch mit dem Oktoberfest gefeiert – mittlerweile auf der nach der Braut benannten Theresienwiese mitten in der Stadt.

Nach seiner Inthronisation als König Ludwig I. veränderte der frühere Kronprinz ab 1825 das Stadtbild drastisch und gab der Münchner Innenstadt das Erscheinungsbild, wie man es noch heute kennt und liebt. Anders als sein Enkel, der Märchenkönig Ludwig II., blieb er vorwiegend in den Grenzen seiner Heimatstadt und schuf nach klassisch-antiken Vorbildern die Ludwigsstraße, den Königs-, Max-Joseph- und Odeonsplatz mitsamt Feldherrenhalle, Siegestor, Residenz mit Hofgarten, Bavaria und Ruhmeshalle hoch über dem Ort seiner Vermählung, zudem diverse Museen und Kirchen. Bald sprach man nicht mehr vom „Deutschen Rom“, sondern vom „Isar-Athen“.

Die dunkelsten Jahre

Zur Jahrhundertwende ahnte man noch nicht, dass die prunkvollen Zeiten bald ein Ende haben sollten und sich düstere Jahrzehnte anbahnten. Nachdem der Erste Weltkrieg verloren und die Monarchie der Wittelsbacher damit Geschichte war, war München keine Residenzstadt mehr. Die Wirtschaftskrise der 1920er Jahre ließ auch die Münchnerinnen und Münchner hungern und bereitete den Nährboden für radikale Kräfte. 1919 gründete sich die „Deutsche Arbeiterpartei“, später wurde dem Parteinamen noch der Zusatz „Nationalsozialistisch“ vorangestellt. Erste Massenaufmärsche bis zum Putschversuch am 08. November 1923 ließen die Nationalsozialisten München zur „Hauptstadt der Bewegung“ stilisieren. Der 16 Jahre später ausbrechende Zweite Weltkrieg sollte München von einer aus Sicht des Regimes deutschen Vorzeigestadt in ein Trümmerfeld verwandeln. Sechs Jahre reichten, um Jahrhunderte der Stadtentwicklung zu zerstören. Die Feuerwehr München, unterstützt durch viele Feuerwehren

aus dem Umland war in den Bombennächten ununterbrochen im Einsatz.

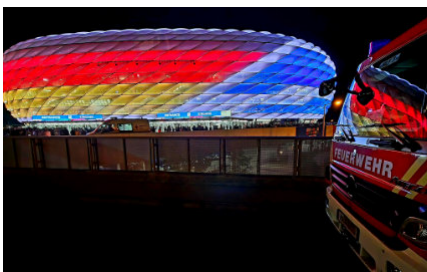
Das Jahr 1980 sollte 35 Jahre nach dem Ende der Diktatur einen weiteren, traurigen Großinsatz für die Münchner Feuerwehr aufbieten. Bei einem Bombenanschlag auf das Oktoberfest kamen 12 Personen ums Leben, 221 wurden verletzt. Der Attentäter, der ebenfalls stirbt, wird im neonationalistischen Umfeld gesucht.

Sportstadt München

Das anschließende Wirtschaftswunder ließ aber auch München wiederum aufblühen. Seit 1957 ist München Millionenstadt. Zahlreiche Industriebetriebe sind in der Stadt ansässig und auch sportlich ist einiges geboten. Der TSV 1860 München und später vor allem der FC Bayern ließen München zu einer der deutschen Fußball-Hochburgen werden.

Heitere Spiele sollten der Welt das neue, bunte Gesicht Deutschlands präsentieren. Die Olympischen Spiele 1972 boten allerdings eine besondere Tragik. Elf Sportler, Trainer und Schiedsrichter, die für Israel angetreten waren, und ein deutscher Polizist wurden Opfer eines Überfalls der palästinensischen Terrorgruppe „Schwarzer September“. Die gezogenen Lehren für die Gefahrenabwehr haben Konzepte und Vorgehensweisen bei solchen Großveranstaltungen grundlegend verändert – sowohl bei der Polizei als auch bei Feuerwehr und Rettungsdienst.

Noch unter den Eindrücken der Olympischen Spiele war München 1974 Austragungsort des Eröffnungsspiels und des Finales der Fußball-Weltmeisterschaft. Deutschland gewann im Münchner Olympiastadion gegen die Niederlande den Titel im eigenen Land. Immer wieder durfte die Bayerische Landeshauptstadt seitdem Gastgeber bei internationalen Sportevents sein – zuletzt bei der UEFA EURO 2024.



Die Münchner Feuerwehr war bei der UEFA EURO 2024 an sechs Spieltagen gefordert, unter anderem als Brandsicherheitswache in der Fußball-Arena. (Foto: FW München)

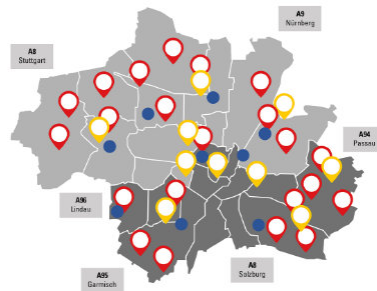
München heute

Heute versteht sich München als „Weltstadt mit Herz“, die 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner auf 310,7 Quadratkilometern

eine Heimat bietet. Entsprechend gestaltet sich auch das Selbstbild der Münchnerinnen und Münchner. Die Stadt selbst beschreibt den eigenen Anspruch so:

„München soll eine zukunftsfähige Stadt im Gleichgewicht sein, ein gesunder, familienfreundlicher Lebensraum und eine wirtschaftlich florierende Stadt, die Arbeitsplätze schafft und erhält; eine schöne Stadt mit einem vielfältigen kulturellen Leben und eine solidarische Stadt, die den sozialen Frieden sichert, Bildungschancen eröffnet und alle Bevölkerungsgruppen einbezieht; eine Stadt der Lebensfreude, der Toleranz und Weltoffenheit.“

Die Feuerwehr München



Die Standorte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr im Stadtgebiet ergänzen sich optimal. (Bild: FW München)

Nur zusammen rettet man Leben

Unter dem gemeinsamen Dach der Branddirektion bilden die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr die Kerneinheit der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Landeshauptstadt München. Weitgehend gleiche Ausstattung und eine professionelle Ausbildung auf beiden Seiten lassen für Menschen in Not nicht erkennen, ob eine berufliche oder ehrenamtliche Einsatzkraft zur Hilfe kommt. Nur wer Ärmelabzeichen und Rückenbeschriftung der Einsatzkleidung genauer studiert, weiß, ob die Retterinnen und Retter um 03:00 Uhr morgens von einer Feuerwache oder aus dem heimischen Schlafzimmer zum Alarm geeilt sind.

Breites Einsatzspektrum

Im Jahr 2023 war die Feuerwehr München zu 97.187 Einsätzen alarmiert, 4.086 mal unterstützte dabei die Freiwillige Feuerwehr. Knapp 68.000 Einsätze sind auf den Rettungsdienst der Branddirektion zurückzuführen.

Besonderes Gefahrenpotential innerhalb der Stadtgrenzen bieten die Isar, diverse Autobahnen und Bahnstrecken, Industrieanlagen

mit teils gefährlichen Stoffen und Gütern, Altenheime und große Kliniken, darunter zwei Universitätskliniken. Zudem liegen im Schutzgebiet zahlreiche Kultur- und Versammlungsstätten, wie beispielsweise das Nationaltheater, die Isarphilharmonie, die Messe München oder die Anlagen im Olympiapark. Die Stadt ist ganzjährig Schauplatz von Veranstaltungen aller Genres, für die die Berufsfeuerwehr täglich zahlreiche Brandsicherheitswachdienste stellt.

Die Berufsfeuerwehr

Auf den mittlerweile zehn Feuerwachen der 1879 gegründeten Einheit sorgen circa 270 Einsatzbeamtinnen und Einsatzbeamte rund um die Uhr für die Sicherheit Münchens und stellen den Grundschutz sowie den Erstzugriff innerhalb der Hilfsfrist sicher. Sechs der zehn Wachen sind dabei mit einem vollständigen Löschzug (18 Funktionen) und vier mit einem Halbzug (12 Funktionen) besetzt. Der typische Münchner Löschzug besteht seit Einführung der ersten Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF) in den 90er Jahren aus einem Einsatzleitwagen für den Zugführer, zwei baugleichen HLF, der Drehleiter (DLA(K) 23/12) und einem Rettungswagen (RTW).

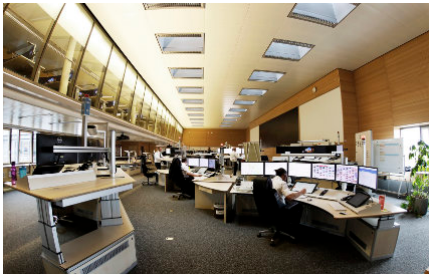


Der typische Münchner Löschzug der Berufsfeuerwehr mit einem ELW 1, zwei HLF 20/16, DLA(K) 23/12 und RTW in den Toren der Hauptfeuerwache. (Foto: FW München)

Zudem werden diverse Sonderfahrzeuge besetzt. Allen voran im Rettungsdienst neben den RTWs des Löschzuges acht Notarzt-einsatzfahrzeuge und drei Notarztwagen. Zusätzlich betreibt die BF einen Neugeborenen- und einen Kindernotarzdienst in Kooperation mit mehreren Kliniken. Auch auf dem am Klinikum Harlaching stationierten Rettungshubschrauber Christoph 1 verrichtet eine Notfallsanitäterin oder ein Notfallsanitäter der Berufsfeuerwehr täglich Dienst.

Der Bund hat eine von acht Analytischen Task Forces (ATF) bei der Feuerwehr München auf der Feuerwache 2 in Sendling stationiert. Zuständig für einen Umkreis von rund 200 Kilometern ist sie eine der Spezialeinheiten für die Detektion von Gefahrstoffen aller Art. Als nur eine von bundesweit drei Einheiten können die Münchner Spezialistinnen und Spezialisten Probenentnahmen und Analysen für alle CBRN-Bereiche (chemisch, biologisch, radioaktiv und nuklear) durchführen.

Mehrere Sonderlöschmittelfahrzeuge, Rüstwagen, Gerätewagen Logistik und Gefahrgut, Großraumrettungswagen, Kleinalarmfahrzeuge und viele weitere Sonderfahrzeuge sowie zwei Wasser- und eine Höhenrettungsgruppe runden das Portfolio der modernen Großstadtfeuerwehr ab.



Durch die Integrierte Leitstelle München (ILS) werden alle Feuerwehreinsätze im Stadtgebiet sowie alle Rettungsdiensteinsätze in Stadt und Landkreis München begleitet und unterstützt. (Foto: FW München)

Um all dies zu koordinieren, braucht es eine starke Integrierte Leitstelle (ILS). Diese wird in München ebenfalls von der Berufsfeuerwehr betrieben. Über 40 Mitarbeitende der Abteilung Einsatzlenkung (LE) stellen sich im 24-Stunden-Dienst der Herausforderung, die richtigen Mittel zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort zu bringen. Im Jahr gilt es so eine Million Anrufe, davon etwa die Hälfte über den Notruf 112, aus Stadt und Landkreis München entgegenzunehmen. Für Einsätze des Rettungsdienstes übernimmt die ILS München in beiden Gebietskörperschaften die Alarmierung und Begleitung, für Einsätze der Feuerwehr ist die Münchner Leitstelle nur für die Landeshauptstadt zuständig.



Die Abteilung Einsatzvorbeugung (VB) verfolgt das Ziel, einen ausreichend sicheren, wirtschaftlichen und praxisorientierten Brandschutz in der Stadt sicherzustellen. (Foto: FW München)

Um all diese Aufgaben zu bewältigen, sind neben der Abteilung Einsatzbetrieb (BE) mit ihren beiden Direktionen Nord und Süd und dem Technischen Service weitere, gleichermaßen wichtige Bereiche erforderlich. Die Abteilung Einsatzvorbeugung (VB) stellt den Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz in der Stadt sicher, die Abteilung Einsatzvorbereitung (VO) übernimmt Einsatzplanung, Aus- und Fortbildung sowie die Beschaffung von Einsatzmitteln, Geräten und Ausrüstungsgegenständen. Für reibungslose Betriebsabläufe sorgen die Abteilung Einsatz-Informationen- und Kommunikationstechnik (IT) sowie die Geschäftsleitung (GL). Insgesamt beschäftigt die Branddirektion als Hauptabteilung des Kreisverwaltungsreferats derzeit über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Freiwillige Feuerwehr



Die Freiwillige Feuerwehr ist ein unverzichtbarer Bestandteil der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr in der Landeshauptstadt. (Foto: FW München)

Sendling, Moosach, Trudering oder Oberföhring: Dies sind nur einige der ehemals eigenständigen Gemeinden, die im Laufe der letzten beiden Jahrhunderte in die Stadt eingemeindet wurden. Überall existierten dort vormals eigene Freiwillige Feuerwehren. Diese sind nun Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München, welche sich in ihrer ursprünglichsten Form im Jahr 1866 gründete. Entsprechend der Historie ist das Vereinsleben an den Standorten im ganzen Stadtgebiet stark ausgeprägt und aus dem kulturellen Leben der Stadtteile nicht wegzudenken. Dennoch ist es heute selbstverständlich, dass die Feuerwehr im Einsatz als eine geschlossene Einheit auftritt.

Circa 1050 ehrenamtliche Einsatzkräfte und 160 Mitglieder der Jugendfeuerwehr bringen sich in ihrer Freizeit an den 22 Standorten zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger ein. Dabei übernehmen sie nicht nur alltägliche Aufgaben, sondern stellen auch viele Spezialkomponenten und -einheiten zur Verfügung, die das Portfolio der Berufsfeuerwehr ergänzen. Hierzu gehören beispielsweise CBRN-Einheiten, eine LuK-Einheit, die Krad-Staffel, eine Flughelferstaffel, ein Wasserfördersystem oder der Verpflegzug.



Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München: Stadtbrandrat Claudius Blank. (Foto: FW München)

Um die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr mit den Arbeitsabläufen der Berufsfeuerwehr vertraut zu machen und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern, wurden im Jahr 2023 Hospitationstage bei der Berufsfeuerwehr München eingeführt. Jeweils acht Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr München leisten an Samstagen auf ausgewählten Feuerwachen Dienst. Nach einstimmigem Beschluss der Abteilungskommandanten gehen die Hospitationen auch 2024 weiter. Demnach ergänzen wieder jeweils samstags acht Kameradinnen und Kameraden das Team der Feuerwachen.

Das Kindl bekommt ein neues Gwand

Zukünftig präsentiert sich die Feuerwehr München den Bürgerinnen und Bürgern in geändertem Erscheinungsbild. Im Juni wurden die beiden neuen ELW 2 auf der Feuerwache Schwabing vorgestellt – in einem neuen Design, das zukünftig alle neuen Fahrzeuge tragen werden. Die Bayerischen Rauten (in Anlehnung an das bekannte Battenberg-Design), das Münchner Kindl und die typischen, weiterentwickelten „Münchner Streifen“ bilden die Kernelemente des neuen Erkennungsmerkmals. Abgerundet wird das insgesamt modernere Gesamtkonzept durch Hochsichtbarkeitselemente an Front und Heck.

Auch die insgesamt 80 neuen HLF 20, die bis 2028 Zug um Zug an die gesamte Feuerwehr München ausgeliefert werden, bekommen das neue Design verliehen. Um dieses richtig zur Geltung zu bringen, werden künftig die Rollläden der Fahrzeuge rot eingefärbt sein.



Die neuen ELW 2 sind die ersten Fahrzeuge im neuen Erscheinungsbild. Künftig tragen alle Fahrzeuge der Branddirektion sehr prominent und stolz das Münchner Kindl. (Foto: FW München)



Der Leiter der Branddirektion München:
Oberbranddirektor Dipl.-Ing. Wolfgang
Schäuble. (Foto: FW München)



Der Stadtfeuerwehrverband

Die Vertretung aller Feuerwehren in München

Die Feuerwehren Münchens sind im Stadtfeuerwehrverband (SFV) organisiert. Neben der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren sind dies die Werkfeuerwehren der BMW AG, von MTU/MAN, der Technischen Universität München, von KNDS Deutschland und die Flughafenfeuerwehr München.

Aufgabe und zugleich Selbstverständnis des SFV ist, die Arbeit durch ein starkes Miteinander aller vertretenen Feuerwehren in München zu optimieren. Das Zusammenspiel von Stadtverwaltung, Politik und Industrie auf diesem Sektor soll durch die Kooperation weiter verbessert und die Bevölkerung für wichtige Themen des Brand- und Katastrophenschutzes sensibilisiert werden.

Vorsitzender des SFV München e.V. ist der Leiter der Branddirektion, Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble.

Feste Größe im Kalender: Das Münchner Feuerwehrsposium

Jährlich organisiert der SFV das Münchner Feuerwehrsposium, bei dem sich regelmäßig Fachleute aus dem Feuerwehrbereich und verschiedener weiterer Organisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr austauschen. Als Vortragende konnten in den letzten Jahrzehnten oftmals in der Fachwelt bekannte Referentinnen und Referenten aus Bayern, Deutschland und teilweise der ganzen Welt gewonnen werden. Doch nicht nur die Vorträge sind wichtig, auch der direkte Austausch mit Kolleginnen und Kollegen wird von vielen geschätzt.

Der SFV bietet einen Newsletter an, über den rechtzeitig vor der Veranstaltung über den Start der Anmeldephase informiert wird.

Anmeldung zum Newsletter unter <https://www.sfv-muenchen.de/symposium/newsletter>



Die FireFit Championships

Neben seinen regelmäßigen, eigenen Veranstaltungen unterstützt der Stadtfeuerwehrverband auch die Verbandsarbeit auf Bezirks- und Landesebene. Der SFV freut sich deshalb sehr, die Verbandsversammlung des LFV Bayern heuer als lokaler Partner zu begleiten. Parallel zu den Fachveranstaltungen wird mit den FireFit Championships ein Event ausgerichtet, welches das Thema Feuerwehr nicht nur für Sportlerinnen und Sportler, sondern für alle Münchnerinnen und Münchner zum Greifen nah auf das Veranstaltungsgelände bringt.

Der Wettkampf

Der aus Kanada stammende Wettbewerb basiert auf den Aufgaben im Brandeinsatz. Im Vordergrund steht dabei die Fitness der Feuerwehrkräfte. Egal ob im Einzel, Tandem oder als Staffel, egal ob männlich oder weiblich, jung oder alt – wer die Ziellinie überschreitet, hat den Parcours bezwungen und wird jubelt. Selbstverständlich sind neben den Athletinnen und Athleten auch alle Interessierten eingeladen, die Wettkämpfe live zu verfolgen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes Rahmenprogramm rund um das Thema Feuerwehr.

Der Austragungsort

Für die Wettkämpfe der FireFit Championships konnte das Werksviertel-Mitte gewonnen werden. Wo einst die Pfanni-Produktion beheimatet war, entstand in den letzten Jahren ein außergewöhnliches Stadtquartier – mit zahlreichen Angeboten aus den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Gastronomie, Handel, Service, Freizeit und Sport. Im Jahr 2023 wurde das Werksviertel aufgrund seines zukunftsweisenden Konzepts mit dem Städtebaupreis der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung ausgezeichnet.

Bericht: Stadtfeuerwehrverband München



Das jährlich stattfindende
Feuerwehrsposium des SFV wird traditionell
von einer Fachausstellung begleitet. Die
Veranstaltung findet in den Räumen der
Versicherungskammer Bayern statt.
(Foto: SFV München)



Das Feuerwehrsposium des SFV lockt Jahr
für Jahr zahlreiche Führungskräfte aus Nah
und Fern nach München. Neben spannenden
Themenvorträgen bietet die Veranstaltung
auch ein Forum zum persönlichen Austausch.
(Foto: SFV München)

AKTUELLE THEMEN

NOVELLIERUNG DES BAYFWG, „WER LÖSCHT MORGEN?“, SEMINARE UND AUSBILDUNGEN

Novellierung des BayFwG

Das Bayerische Feuerwehrgesetz wurde zuletzt im Jahr 2017 umfassend überarbeitet. Um eine fortdauernde Aktualität zu gewährleisten, beabsichtigt das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, eine Änderung des BayFwG in die Wege zu leiten.

Themenschwerpunkte werden aus verbandlicher Sicht hier unter anderem die Aufgabenzuweisungen im ersten Abschnitt des Gesetzes, die Altersgrenze im aktiven Dienst und in der Jugendfeuerwehr, die Verankerung der Brandschutzdienststelle, die Überarbeitung der Vorschriften über den Kostenersatz und die Stellung des Landesfeuerwehrverbands Bayern sein.

LFV Bayern: Aufnahme beim Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement beim Bayer. Sozialministerium

Der LFV Bayern wurde als Mitglied im Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement aufgenommen. Für das Bayerische Sozialministerium ist der seit 15 Jahren bestehende Runde Tisch mit seinen zwei Säulen – zum einen der fachliche, inhaltliche Austausch, zum anderem der informelle Austausch und die Vernetzung nach und vor den Sitzungen – ein wichtiges Beratungsgremium. Zu den Mitgliedern zählen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wohlfahrtsverbänden und Rettungsdiensten, Wissenschaft und weiteren Verbänden und Organisationen, sowie das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement.

LFV Bayern: Erfolgreicher Projektantrag bei der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt

Von der Mannschaft zum #team112: Das Beratungsprojekt „#team112: Willkommen bei der Freiwilligen Feuerwehr!“ soll den Freiwilligen Feuerwehren helfen, offener für neue und diversere Personengruppen zu werden und durch Vielfalt im Team die demokratischen Strukturen vor Ort zu stärken. Zusammen mit Feuerwehren aus einem Testlandkreis werden bis Ende 2025 gemeinsam Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, um neue Mitglieder zu finden, die bisher in der

Feuerwehr unterrepräsentiert sind (z.B. Neuhinzugezogene, Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund...). Im Ergebnis soll ein Leitfaden für Feuerwehrführungskräfte entstehen, der Anhaltspunkte liefern soll, wie mehr Vielfalt in der Mannschaft gelingen kann.

Das Projekt wird Dank der Projektförderung transform-D der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt ermöglicht.

Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“

Etwa 10% der bayerischen Feuerwehrdienstleistenden hatten sich Ende 2022 an der Umfrage zum Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“ der TH Nürnberg beteiligt. Der Endbericht zum Forschungsprojekt wurde nun Ende Mai offiziell an den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann übergeben. Die Ergebnisse aus dem Endbericht sollen in die weitere Verbandsarbeit des LFV Bayern einfließen.



Eine Kurzzusammenfassung der Ergebnisse kann unter <https://www.wer-loescht-morgen.de/> eingesehen werden. Der

Endbericht wird nach Angaben des Forschungsteams um Frau Prof. Dr. Rosenkranz kostenlos als Open-Access-Publikation im Beltz Juventa Verlag erscheinen und so allen Interessierten zugänglich gemacht.

Interaktive Standortkarte im Rahmen der BBK-Kampagne: Feuerwehr eintragen

Mit einem Klick zum Ehrenamt im Bevölkerungsschutz: Das möchte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erreichen – und zwar mit einer neuen interaktiven Karte. Diese wurde im Rahmen der Ehrenamtskampagne „Mit dir für uns alle“ auf der Kampagnenwebsite veröffentlicht und steht nun bundesweit zur Verfügung. Interessierte finden dort alle Organisationen des Zivil- und Katastrophenschutzes – und somit schnell und unkompliziert zum Ehrenamt. Beim Befüllen der Karte bittet das BBK um Hilfe. Dabei profitieren die Feuerwehren von mehr Sichtbarkeit und letztlich mehr Interessierten für die ehrenamtliche Arbeit!



Wie funktioniert das Eintragen? Jede Feuerwehr kann sich online in dem Kontaktformular unter <https://mit-dir-fuer-uns-alle.de/standorte-finden> mit Namen und Adresse eintragen. Weitere Angaben sind optional, erhöhen jedoch die Sichtbarkeit – und somit die Chance, Interessierte für sich zu gewinnen. Zu den optionalen Angaben zählen die URL bei einer Webpräsenz oder alternativ ein Link zu einem Auftritt in den Sozialen Medien. Wenn vorhanden, können außerdem die Telefonnummer und/oder die E-Mail-Adresse einer Kontaktperson angegeben werden. Wichtig zu wissen: Alle Angaben, die in das Formular eingegeben werden, werden auch veröffentlicht.



Tipp: für Bayern listet der LFV Bayern unter <https://www.lfv-bayern.de/verband/standorte/> die Standorte der bayerischen Feuerwehren. Die Daten Ihrer Feuerwehr sind nicht mehr aktuell? Schreiben Sie uns Ihre Änderungen an redaktion@lfv-bayern.de

Mental Health Rocks Run

Zeigen, was mentale Gesundheit bewirken kann: Das ist das Motto des Mental Health Rocks Run, der am 20. Oktober 2024 zum zweiten Mal im Olympiapark München stattfindet. Ausgerichtet wird der 5-Kilometer-Lauf von der Mental Health Crowd GmbH, einem Münchner Startup, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die mentale Gesundheit in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Als Gesundheitspartner stellt die AOK Bayern 500 kostenlose Startplätze für alle Feuerwehrdienstleistenden zur Verfügung.



Mehr Informationen: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/aok-bayern-mental-health-rocks-run/>

Tagesseminare für Betreuer*innen der Kinderfeuerwehren

Ab Oktober bietet die Jugendfeuerwehr Bayern in den Regierungsbezirken je ein Tagesseminar für Kinderfeuerwehr-Betreuerinnen und Betreuer an. Diese Seminare vermitteln wichtige Grundlagen für die Arbeit mit Kindern in der Feuerwehr und sind mit verschiedenen praxisorientierten Workshops abwechslungsreich aufgebaut. Sie bieten eine wertvolle

Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Ideen für die Kinderfeuerwehrarbeit zu entwickeln.



Mehr Informationen und Terminübersicht unter: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/neue-kinderfeuerwehrtagesseminare-in-ganz-bayern/>

Hybrid-Seminar "Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule"

Der Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung führt am 16. und 19. Oktober 2024 das 9. Seminar "Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule" für Brandschutzerzieher/innen, die als Ausbilder für den Lehrgang „Brandschutzerziehung in der Grundschule“ auf Kreisebene tätig werden sollen, durch. Anmeldeschluss: 29.09.2024



Mehr Informationen und Anmeldung: <https://lfvbayern.idloom.events/seminar-ausbilder-brandschutzerziehung>

Ideenforum Mitgliedergewinnung

Das eintägige Ideenforum soll zum einen neuen Input für eine erfolgreiche Mitgliedergewinnung liefern, zum anderen eine Vernetzung über Landkreisgrenzen hinweg ermöglichen. Die Teilnehmer/-innen können je nach Interesse verschiedene Workshops besuchen, sich an Thementischen informieren und mit anderen Kamerad/-innen über gelungene Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung austauschen.

Für dieses Unterstützungsangebot des StMI werden dieses Jahr noch zwei Termine angeboten:

- Fr, 18.10.2024 an der SFS-R
- Fr, 08.11.2024 an der SFS-W



Mehr Informationen zum Angebot und zum Anmeldeverfahren finden Sie hier: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/mitgliedergewinnung/>



Online-Formate

Im Herbst bieten wir neben einer weiteren „Dazwischengefunknt – die Austauschrunde“ auch zwei Online - Vorträge an.

Am 30.10.2024 geht es bei der „Dazwischengefunknt – die Austauschrunde“ um das Thema Jugendfeuerwehr in der Stadt. Die Austauschrunden sind moderierte Runden, bei denen der Austausch der Teilnehmenden zu einem speziellen Thema im Mittelpunkt steht.

Am 20.11.2024 ab 19:00 Uhr wird unsere Fachbereichsleiterin Melanie Walter einen Vortrag zum Thema Gründung einer Kinderfeuerwehr halten.

17.12.2024 ab 19:00 Uhr bieten wir zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit einen Weihnachtsvortrag zum Thema Raunächte an. Der Vortrag wird vom Historiker Adrian Roßner gehalten.



Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: www.jf-bayern.de

NEUER MITARBEITER

MAXIMILIAN ROOS VERSTÄRKT DAS TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE ALS VERANSTALTUNGSMANAGER

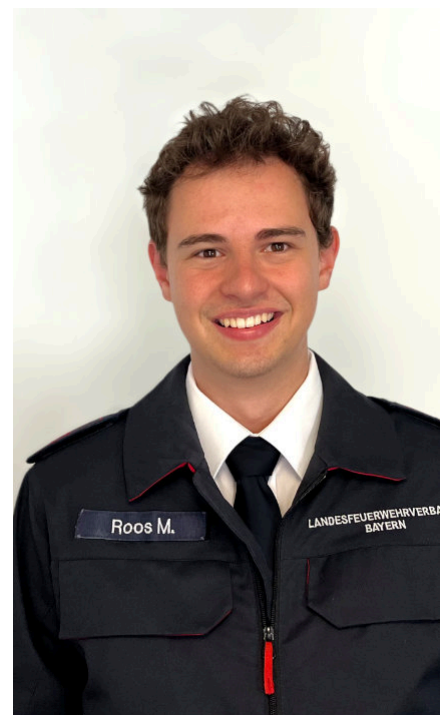
Maximilian Roos ist seit Juni 2024 Veranstaltungsmanager beim Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. Seine Aufgaben umfassen die Organisation von internen und externen Veranstaltungen des Verbandes, die Konzeption, Planung und Durchführung sowohl digitaler als auch Präsenzveranstaltungen sowie die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Zudem ist er Ansprechpartner für externe Dienstleister im Bereich Veranstaltungsmanagement und steht Mitgliedern, Partnern, Gästen und Dienstleistenden bei Veranstaltungen vor Ort zur Verfügung.

Maximilian Roos hat sein duales Bachelorstudium in Marketingmanagement erfolgreich abgeschlossen und bereits viel Praxiserfahrung im Bereich Veranstaltungsmanagement sammeln können. Seine Bachelorarbeit schrieb er zum Thema Mitgliedergewinnung und -bindung in der Freiwilligen Feuerwehr. Diese Expertise bringt er in seine Tätigkeit beim LFV Bayern

ein und unterstützt so z.B. die Entwicklung effektiver Strategien zur Mitgliedergewinnung.

Seit 2019 ist Maximilian Roos bei der Freiwilligen Feuerwehr Überacker aktiv und hat dort die Rolle des Jugendwarts übernommen. In dieser Funktion ist er für die Ausbildung und Betreuung der Jugendfeuerwehr verantwortlich und engagiert sich intensiv für die Nachwuchsförderung. Anfang 2024 erweiterte er sein Engagement und trat der Freiwilligen Feuerwehr Würzburg bei.

Durch seine umfangreiche Erfahrung im Veranstaltungsmanagement und sein ehrenamtliches Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr vereint Maximilian Roos professionelle Expertise mit sozialem Engagement. Herzlich Willkommen im Team der Geschäftsstelle!



HOCHWASSERLAGE JUNI 2024

RÜCKBLICK UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE VERBANDSARBEIT

Anfang Juni waren die bayerischen Einsatzkräfte mit einer in diesem Ausmaß nie dagewesenen Hochwasserlage konfrontiert. 18 Landkreise riefen den Katastrophenfall aus. Insgesamt waren über 83.000 Einsatzkräfte aller Organisationen zur Bewältigung der Lage im Einsatz – rund 63.000 davon überwiegend Ehrenamtliche der bayerischen Feuerwehren. Ca. 7.000 Menschen mussten im Verlauf der Ereignisse evakuiert werden, insgesamt 12 Verletzte, vier Tote (darunter ein Feuerwehrmann), sowie einen bis heute vermissten Feuerwehrkameraden, so die traurige Bilanz.

Das unglaubliche Engagement und die kräftezehrenden Einsätze der bayerischen Feuerwehren sind in zahlreichen Beiträgen in den Medien eindrücklich dokumentiert. Sie zeigen anschaulicher denn je, dass das überwiegend ehrenamtliche Engagement in den Feuerwehren eine tragende Säule der Gefahrenabwehr in Bayern ist. Die Hochwasserlage hat eindrücklich bewiesen, wie wichtig und richtig auch die Schwerpunktsetzung in der Verbandsarbeit auf den Bereich Katastrophenschutz ist (siehe dazu auch Florian Kommen, Ausgabe 139, März 2024).

Auch während der akuten Hochwasserlage war der LfV Bayern als Interessensvertretung der bayerischen Feuerwehren nicht untätig. Während und nach der Hochwasserkatastrophe engagierte sich der Verband u.a. in folgenden Bereichen

- Fachberatung und Mitarbeit im BayMLZ / FÜGK Bayern
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Spendensammlung für betroffene Feuerwehrleute
- Hochwassernachlese mit den Kreis- und Stadtbrandräten zur Erarbeitung verbandlicher Forderungen

Mitarbeit im BayMLZ / FÜGK Bayern

Erstmal nahm das Bayerische Melde- und Lagezentrum, welches in diesem Jahr im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) installiert wurde, seine Arbeit auf. Zu den Anforderungen und Erwartungen der Feuerwehren ist der LfV Bayern in einem kontinuierlichen Austausch mit den zuständigen Stellen. Erst im März hatten die bayerischen Führungskräfte auf der LfV-Klausurtagung ihre Forderungen an die



Die Spendenbereitschaft für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ war enorm. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, u.a. der Lohnsteuerhilfe Bayern e.V., der FF Mannsflur und des KFV Kulmbach, der Sparkasse Mittelfranken-Süd und der „Saustouristi“.

staatliche Seite formuliert. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem StMI und dem LfV Bayern, war mit Beginn der Hochwasserlage der LfV Bayern stets in das Geschehen eingebunden, konnte fachliche Unterstützung bieten und auch die Vorsitzenden der Bezirksfeuerwehrverbände kontinuierlich informieren.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehren stellten von Beginn an die größte Gruppe an Helferinnen und Helfern. Seitens des LfV Bayern erfolgte eine rasche Presseinformation an die Redaktionen und Medienhäuser, um die Berichterstattung*innen entsprechend zu informieren und das Engagement der Ehrenamtlichen möglichst sichtbar zu machen. Gleiches erfolgte nach Abstimmung durch den DFV. Unzählige Presseanfragen wurden beantwortet und Kontakte zu örtlichen Ansprechpartnern der Feuerwehren an Pressevertreter vermittelt. Vorsitzender Johann Eitzenberger nahm zudem zahlreiche Vor-Ort-Termine, sowie Zeitungs- und Fernsehinterviews wahr und konnte den bayerischen Feuerwehren damit auch in renommierten deutschlandweiten Medien eine Stimme geben.

Spendensammlung für betroffene Feuerwehrkameraden

Im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe gingen zahlreiche Spenden für betroffenen Feuerwehrkräfte und deren Angehörige auf den Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ ein. Erstmals wurde ermöglicht mit verschiedenen Verwendungszwecken zweckgebunden für das Sonderkonto zu spenden. Durch das starke Netzwerk des Verbandes wurde die Spendenmöglichkeit für das Sonderkonto medienwirksam veröffentlicht, etwa im Rahmen des BR Spendentags. Insgesamt wurden in der Geschäftsstelle innerhalb weniger Wochen eine hohe vierstellige Zahl an Spendenbescheinigungen bearbeitet. Für die überwältigende Spendenbereitschaft bedanken wir uns recht herzlich!

Hochwassernachlese mit den Kreis- und Stadtbrandräten

Aus Katastrophen lernen – das sollte das Ziel sein. Aus diesem Grund lud der LfV Bayern zur Hochwassernachlese nach Unterschleißheim, damit alle KFV/SFV die Möglichkeit haben, sich in die Verbandsarbeit einzubringen und die verbandliche Position zum Thema mitzugestalten. Über 50 KBR/SBR folgten der Einladung des LfV Bayern zur

Hochwassernachlese mit dem Ziel, Erfahrungen auszutauschen, Verbesserungspotentiale zu identifizieren und eine konsensuale verbandliche Position zu definieren. Der LFV Bayern wird diese Position weiter an die zuständigen staatlichen Stellen tragen und sich bemühen, diese gemeinsam in die Umsetzung zu bringen.

Die verbandliche Position im Detail:

- Eine Fachberatung „Feuerwehr“ ist auf allen Ebenen notwendig: in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) Bayern, bei den Regierungen und Kreisverwaltungsbehörden.
- Eine vernetzte, einheitliche Führungs-/Lage-Software auf allen Ebenen ist erforderlich.
- Das Lehrgangsangebot für FüGK + ÖEL muss gesteigert werden.
- Die Durchhaltefähigkeit der FüGKen auf allen Ebenen muss erhöht werden (Personal- und Schulungsaufwand).
- Führungsunterstützung sollte bayernweit organisiert, vereinheitlicht, und geschult werden.
- Die Planung der Hilfeleistungskontingente hat sich grundsätzlich bewährt, jedoch ist eine Modularisierung und Flexibilisierung anzustreben.
- „Schnelleinsatzgruppen“, Task Forces sind für Akuteinsätze und bestimmte Fähig-



Vor-Ort-Termin bei der Örtlichen Einsatzleitung im Landkreis Pfaffenhofen (Foto: LFV Bayern)

- keiten (z.B. Deichsicherung, Retten von Personen aus Höhen und Tiefen) erforderlich und müssen aufgestellt werden, um in der Anforderung schneller zu werden und Fähigkeiten besser darstellen zu können.
- Ölwehreinheiten haben sich sehr bewährt und sollten weiter gestärkt werden.
- Versorgungseinheiten auf Ebene der Regierungen/BFV sollen aufgestellt werden.
- Fahrzeuge mit größerer Wasserdurchfahrfähigkeit sind erforderlich.
- Auch kommunale Vorsorgemaßnahmen sind weiter zu verstärken.
- Spontanhelfergruppen sollen noch stärker berücksichtigt werden.



Zahlreiche Interviews thematisierten das Engagement der Ehrenamtlichen in den Freiwilligen Feuerwehren.

- Informationen zum „Marsch von Verbänden“ sind ebenso wie weitere Schulungen in diesem Bereich erforderlich.
- Insgesamt bewerteten die bayerischen Führungskräfte auf der Hochwassernachlese die Punkte des Katastrophenschutzprogrammes 2025 für Bayern als richtig und wichtig. Nun müsse man diese aber mit noch größerer Intensität (z.B.: auch K-Lager auf Bezirksebene) angehen. Der LFV Bayern mit seinen Mitgliedern hatte maßgeblich an diesem Konzept mitgewirkt.

UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

JAHRESBERICHT 2023

Die Versicherungskammer Bayern kann kraft Verordnung Feuerwehrdienstleistenden einer Freiwilligen Feuerwehr oder einer Pflichtfeuerwehr sowie Dritten, denen im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst Schäden oder Kosten entstehen, im Rahmen der zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel Zuschüsse leisten. Diese Mittel werden durch das Bayerische Staatsministerium des Innern bereitgestellt und von der Versicherungskammer Bayern entsprechend den Richtlinien an die Berechtigten gezahlt.

Schadenart	Betrag	Anzahl
Bekleidung	1.535,75	22
Beihilfe	1.000,00	1
Brillenschaden	7.258,93	27
Dritttschaden	667,14	1
Fahrradschaden	2.268,49	6
Handyschaden	17.031,78	94
Kfz-Schaden	437.718,81	359
Motorradschaden	7.694,76	6
Sachschaden	3.822,28	11
Uhrenschaden	2.816,86	17
Gesamt:	481.814,80	544

2023 wurden 544 Schäden mit einer Gesamtsumme von 481.814,80 Euro bezahlt. Diese gliedern sich wie in Tabelle 1 dargestellt auf.

Erweiterte Unterstützungsleistungen (Nicht anerkannte Leistungsansprüche nach dem SGB VII -Mehrleistungen)

Als besonderer Härtefall im Sinne von Ziffer VI. Satz 1 Nr. 3 der Richtlinien für Unterstützungsleistungen gilt auch die Nichtanerkennung von Leistungsansprüchen nach dem SGB VII bei anlässlich eines Feuerwehreinsatzes, einer Feuerwehrrübung oder einer Ausbildungsveranstaltung aufgetretenen Gesundheits- oder Körperschadens, sofern die Ablehnungsentscheidung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) allein auf einem fehlenden medizinischen Ursachenzusammenhang beruht.

- In Fällen von leichteren Körper- und Gesundheitsschäden mit ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit von fünf oder mehr zusammenhängenden Tagen

können pauschal 17,50 Euro pro Tag, maximal jedoch 1.250,- Euro pro Fall, gewährt werden (Fallgruppe 1.2).

- Bei Erkrankungen mit Dauerschäden, die im Fall der Anerkennung als Arbeitsunfall zu einer Verletztenrente führen würden, sind darüber hinaus nach Art und Schwere gestaffelte Einmalzahlungen zwischen 2.500,- Euro und 15.000,- Euro (Fallgruppen 11.1 -11.4) und in Todesfällen: 30.000,- Euro (Fallgruppe III) vorgesehen.

Mehrleistungen 1.1.2023-31.12.2023

Fallgruppe	Anzahl	Summe
I.2	23	21.759,50
II.1	12	30.000,00
III	1	30.000,00
Gesamt	36	81.759,50

NUTZE DEINE STÄRKEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

DIE NEUE KAMPAGNE DES LfV BAYERN FÜR DIE BAYERISCHEN FEUERWEHREN



Bereits seit 2011 fördert das bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration jährliche Kampagnen zur Imagepflege und Mitgliedergewinnung für die bayerischen Feuerwehren. Auch in diesem Jahr stellt der LfV Bayern anlässlich der Feuerwehraktionswoche vom 13.09. bis 22.09.2024 die neue Kampagne vor. Das diesjährige Motto ist angelehnt an erste Erkenntnisse des Forschungsprojekts „Wer löscht morgen?“ der TH Nürnberg und wurde inhaltlich auf der diesjährigen Klausurtagung des LfV Bayern mit den Feuerwehrführungs Kräften aus ganz Bayern abgestimmt.

Nutze deine Stärken. Verändere deine Welt.

Darum geht's:

Warum engagieren sich Menschen nicht ehrenamtlich? Eine zentrale Barriere, die sie hindert, sind oftmals Zweifel daran, selbst für ein bestimmtes Ehrenamt geeignet zu sein. Gerade das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr kann Außenstehenden manchmal herausfordernd erscheinen, kennen sie doch nur zu gut das Bild der Helden, die durchs Feuer gehen und dabei unglaublich viel Mut und körperliche Stärke an den Tag legen. „Ich ein Held? Nein, das bin und kann ich nicht!“, mag sich da manch einer denken. So sehr viele

Menschen das bewundern, was die Feuerwehrleute tagtäglich leisten, so wenig trauen sie sich dieses Ehrenamt oft selbst zu.

Mit der neuen Kampagne 2024/25 soll die Selbstwirksamkeitserwartung potenzieller neuer Ehrenamtlicher gestärkt werden, also das Vertrauen in sich selbst, auch in Extremsituationen aufgrund der eigenen Kompetenzen richtig handeln zu können – also selbst Einsätze bewältigen zu können und für das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr geeignet zu sein. Im Mittelpunkt der Kampagne steht sowohl die Ansprache der persönlichen Talente von zukünftigen Feuerwehrmitgliedern als auch die positiven Auswirkungen auf die individuelle Entwicklung stehen. Die Kampagne spricht bewusst an, dass nahezu jeder Mensch Ressourcen mitbringt, die für den Feuerwehrdienst nutzbar sind und soll damit Menschen inspirieren, sich zu fragen, was sie selbst persönlich einbringen können.

Nutze deine Stärken.

Jede und jeder verfügt bereits über Stärken, die er oder sie in die Freiwillige Feuerwehr einbringen kann.

Verändere deine Welt.

Alle können durch ihr Engagement Positives

bewirken: das eigene Umfeld und damit die eigene Welt mitgestalten, ob im Einsatzfall oder im Vereinsleben. Doch das Ehrenamt ändert nicht nur viel für andere, sondern auch viel die Menschen selbst, die Feuerwehrdienst leisten: neue Erfahrungen und neue Kontakte tragen viel zur persönlichen Entwicklung bei und ändern oft den Blick auf sich selbst und die Welt.

Dieser Teil des Claims bringt aus unserer Sicht gut zum Ausdruck, dass Bürgerinnen und Bürger durch ihr Engagement „positiv wirken“ können, d.h. ihr eigenes Umfeld positiv beeinflussen können.

Die Hashtags zur Kampagne

#einfachmachen

Einfach machen! Dieser Hashtag soll ermutigen sich einfach mal zu trauen und den Schritt in die örtliche Feuerwehr zu wagen – Feuerwehrdienst ist kein „Hexenwerk“ für das man mit „heldenhaften Superkräften“ geboren werden muss, man kann es #einfachmachen

#meinehrenamt

Leider ist immer noch zu vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bewusst, dass es ganz überwiegend ehrenamtliche Feuerwehrkräfte sind, die zur Hilfe eilen, wenn man die 112 wählt. Durch die Verbreitung des Hashtags

durch die Feuerwehren soll das Bewusstsein für die Ehrenamtlichkeit des Feuerwehrdienstes weiter gestärkt werden.

#team 112

Feuerwehrdienst ist Teamwork. Teil des Teams 112 zu sein ist etwas ganz Besonderes. Die breite Verwendung des Hashtags, der im vergangenen Jahr eingeführt wurde, zeigt inzwischen in über 5000 Instagram-Beiträgen die ganze Vielfalt der bayerischen Feuerwehren und Feuerwehrdienstleistenden.

Die Bayernflamme

Ein Kernelement aus dem Vorjahr bleibt auch in dieser Kampagne erhalten: die Bayernflamme als Symbol für die bayerischen Feuerwehrdienstleistenden. Die Flamme, die sich bereits im Logo der Jugendfeuerwehr Bayern und in der Kinderflamme wiederfindet, ist auf blau-weißen Rauten gebettet.

Die Bayernflamme als Symbol eint damit alle Angehörigen in den Feuerwehren Bayerns - von den Kindern, über die Jugendlichen bis hin zu den Aktiven.

Produktion

Die Protagonisten: Vater-Tochter-Gezspann von der FF Landshut

Dass Töchter und Söhne dem Vorbild der Eltern folgen und zur Freiwilligen Feuerwehr dazu gehen, kommt immer wieder mal vor. Dass das auch andersherum geht, beweisen Andreas und Alexandra Niederreiter: Andreas fasste den Entschluss der FF Landshut beizutreten, nachdem er die Wehr seiner feuerwehrbegeisterten Tochter – die Feuerwache Siedlung – beim Tag der offenen Tür besuchte und mit den Kameraden ins Gespräch kam. Alexandra und Andreas haben gemeinsam die Modulare Truppausbildung erfolgreich durchlaufen und sind seitdem gemeinsam für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger in Landshut im Einsatz.

Dreh bei der FF Landshut - Löschzug Siedlung

Zwei Tage lang wurde eng getaktet an der Feuerwache Siedlung die Bild- und Filmaufnahmen für die Kampagne produziert. Tatkräftig unterstützt wurden Alexandra und Andreas dabei von ihren Kameradinnen und Kameraden, die sich ebenfalls in ihrer Freizeit für das Projekt engagierten.

- Konzeption: CMS - Cross Media Solutions GmbH
- Produktion: Goldgrube Medienagentur
- Finanzierung: Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Die Werbemittel

Der Kampagnenspot

Im Spot zur Kampagne bekommen die Zuschauerinnen und Zuschauer einen Einblick in das Ehrenamt von Alexandra und Andreas bei der FF Landshut. In Einzelinterviews bringen sie näher, was das Ehrenamt für sie ausmacht und was sie persönlich einbringen.

Zur Film Premiere am 13. September 2024 zur Eröffnung der Feuerwehraktionswoche wird der Spot auf der Kampagnen-Website www.team112.bayern veröffentlicht und steht ebenfalls auf dem Youtube-Kanal des LfV Bayern, sowie der LfV Bayern Mediathek zur Verfügung. Feuerwehren können den Spot teilen, downloaden und zur eigenen Öffentlichkeitsarbeit verwenden.

Plakate

Insgesamt drei Motive stehen zur Auswahl. Anlässlich der Feuerwehraktionswoche erhalten alle Feuerwehren über ihren KfV/SfV das Hauptmotiv mit Alexandra und Andreas. Weitere Plakate können über den LfV Bayern-Shop kostenlos bezogen werden.

Plakate können den Feuerwehren dabei helfen, im Bewusstsein der Bevölkerung präsent zu bleiben. Sichtbarkeit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr überhaupt wahrnehmen und später vielleicht einmal selbst unterstützen: durch mehr Verständnis für die Einsatzkräfte, durch Spenden oder einen Beitritt in den aktiven Dienst.

Bevor Feuerwehren eine Plakataktion in ihrer Gemeinde planen, sollten sie sich fragen: Wo könnten potenzielle Neumitglieder das Plakat sehen? Wo kommen viele Menschen vorbei? Der denkbar schlechteste Ort für ein Plakat ist wohl das Feuerwehrgerätehaus. Besser: das Rathaus, Wartezimmer in Arztpraxen, bei örtlichen Geschäften oder Vereinen. Fragen lohnt sich! Kaum jemand wird ablehnen, die örtliche Freiwillige Feuerwehr mit einem Aushang zu unterstützen.

Flyer

Der Flyer zur Kampagne inspiriert mit beispielhaften Erfahrungen und Fähigkeiten, die man in der Feuerwehr einsetzen kann. Daneben informiert er zu „Warum wir helfen“ und „Wie wir helfen“. Auf der Rückseite ist ein Adressfeld für die ausgebende Feuerwehr vorgesehen.

Der Flyer kann als kleine Gedankenstütze für Interessierte bei Veranstaltungen eingesetzt werden. Sie hatten ein gutes Gespräch mit einem potenziellen Neumitglied? Geben Sie den Flyer als Gedankenstütze mit. So bleibt

das Thema über das Gespräch hinaus leichter im Gedächtnis. Sowohl die darin enthaltenen Informationen, als auch der Kontakt können dazu beitragen, dass aus einem interessierten Mitmenschen ein neues Mitglied wird.

Bauzaunbanner, Beachflags und Roll-Ups

Auch zur diesjährigen Kampagne können Feuerwehren wieder verschiedene Banner und Aufsteller über den LfV Bayern-Shop beziehen. Jedem KfV/SfV wird zudem je ein Bauzaunbanner und ein Roll-Up zur Verfügung gestellt.

Banner können genutzt werden, um die Sichtbarkeit des Ehrenamtes Freiwillige Feuerwehr zu erhöhen. Wir empfehlen die Banner nach Rücksprache mit den örtlich Zuständigen etwa an Ortseingängen, an Sportplätzen oder anderen viel besuchten öffentlichen Orten über einen längeren Zeitraum zu platzieren.

Roll-Ups und Beachflags eignen sich nicht nur zur Verwendung bei Veranstaltungen: auch hier lohnt es sich zu prüfen, ob eine Platzierung in Einrichtungen der Gemeinde über mehrere Wochen oder Monate hinweg möglich ist, etwa im Foyer von Rathaus, Bürgerbüros oder Bildungseinrichtungen. Wichtig: machen Sie es Interessierten so einfach wie möglich Kontakt mit Ihnen aufzunehmen und platzieren Sie die Kontaktdaten Ihrer Feuerwehr in unmittelbarer Nähe zum genutzten Aufsteller, z.B. mit Flyern.

#team112 Give-Aways

Die Kampagne wird ergänzt durch die bewährten #team112 Give-Aways. Die kostenlosen Streuartikel können über den LfV Bayern-Shop bezogen werden. Das Sortiment wechselt im Laufe des Kampagnenjahres.

Sie suchen ein hochwertiges Werbegeschenk oder ein Geschenk für Feuerwehrbegeisterte? Individualisierbare T-Shirts, Tassen, Plüschtiere und mehr gibt es im Team112-Spreadshop. Der LfV Bayern stellt hier das offizielle Design mit der Bayernflamme zur Verfügung, Bestellung und Abwicklung erfolgen durch Spreadshirt (sprd.net AG).

Mehr zur Kampagne

Im Laufe des Kampagnenjahres stellt der LfV Bayern wieder verschiedene Downloads zur Kampagne für die Feuerwehr zur Verfügung, insbesondere zur Nutzung für Social Media. Mitgliedsfeuerwehren können alle vom LfV Bayern veröffentlichten Kampagneninhalte (z.B. auf den Social Media Accounts des LfV Bayern) frei verwenden und z.B. eigene Logos, URLs etc. ergänzen. Eine gesonderte Genehmigung ist hierfür nicht erforderlich.

PROJEKT „RED FARMER“

NEUES ONLINEPORTAL UNTERSTÜTZT VERNETZUNG VON FEUERWEHREN UND LANDWIRTEN



Zunehmende Trockenheit und Hitze bescheren den Feuerwehren in ganz Deutschland immer mehr Wald- und Flächenbrände, so auch in Bayern. Oftmals stehen die Einsatzkräfte dabei vor der Herausforderung, fernab vom Hydrantennetz bebauter Gebiete und gut befahrbarer Straßen schnell an ausreichend Löschwasser und spezielle Großgeräte für eine schnelle und effektive Brandbekämpfung zu kommen. Die Unterstützung von Landwirten mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten kann in einer solchen Lage eine wichtige Hilfe für die Helfer sein, um eine Ausbreitung des Feuers schnell zu unterbinden und die Brandherde effektiv ablöschen zu können.

Angelehnt an eine Idee aus dem Kreisfeuerwehrverband Main-Spessart wurde in der Südpfalz die Initiative „Red Farmer“ ins Leben gerufen, um den Feuerwehren bei Bedarf mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten zu helfen. Mittlerweile wurde das Projekt mit Unterstützung der Bauern- und Winzerverbände Rheinland-Pfalz Süd e.V. und Rheinland-Nassau sowie dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz auf das gesamte Bundesland Rheinland-Pfalz ausgeweitet. Zahlreiche Landwirte und Winzer haben sich bereits den „Red Farmern“ angeschlossen. Hierfür steht ein neu geschaffenes Online-Portal zur Verfügung, um Landwirte und Feuerwehren effektiv zu vernetzen.

Auch der Bayerische Bauernverband und der Landesfeuerwehrverband Bayern begrüßen diese wertvolle Initiative und werden in ihren Mitgliederkreisen für die Nutzung des Portals werben. Bei einer ersten gemeinsamen Vorstellung der Initiative im oberbayerischen Eichstätt am 06.08.2024, betonte der Vorsitzende des LfV Bayern, Johann Eitzenberger, die Verbindung zwischen Landwirten und den bayerischen Feuerwehren:

„Schätzungen zufolge haben etwa 30 Prozent unserer aktiven Feuerwehrleute in Bayern einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Kaum verwunderlich also, dass Feuerwehren und Landwirte bereits heute im Einsatzfall lokal oft eng zusammenarbeiten. Mit der Initiative Red Farmer wird diese ohnehin enge Verbindung im Zeichen der Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger weiter gestärkt und ausgebaut“.

„Traditionell sind viele Landwirtinnen und Landwirte in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert oder unterstützen Einsatzkräfte vor Ort. Und dass dieser Dienst an der Gesellschaft ihnen ein Herzensanliegen ist, haben die Landwirte nicht zuletzt beim Jahrhunderthochwasser um Pfingsten wieder eindrucksvoll gezeigt“, so Bauernpräsident Günther Felßner bei der Auftaktveranstaltung. Mit „Red Farmer“ stellen wie die Zusammenarbeit jetzt auf professionelle Füße.“ Der Bauernverband hoffe, die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren künftig noch besser und koordinierter unterstützen zu können. Die Vernetzung steigere nicht nur Schnelligkeit und Effizienz im Brandfall, sie solle auch Berufskollegen motivieren, sich aktiv einzubringen. Felßner betont: „Ich als bayerischer Bauernpräsident freue mich außerordentlich über diese Kooperation mit dem bayerischen Landesfeuerwehrverband.“

Kreisbrandrat des Landkreises Eichstätt, Martin Lackner, zeigte sich beim Vor-Ort Termin der beiden Verbände ebenfalls überzeugt von der Initiative. In seinem Landkreis wird man nun wohl immer öfter die „Red Farmer“ sehen, die den Helfern im Einsatzfall zu Seite stehen. Und vielleicht trägt die Initiative auch dazu bei, weitere Landwirtinnen und Landwirte für den aktiven Feuerwehrdienst abseits von Wald- und Vegetationsbränden zu begeistern. Denn in den Freiwilligen Feuerwehren kommen nicht nur viele unterschiedliche Talente zum

Einsatz, es sind auch alle jederzeit herzlich in der Gemeinschaft willkommen.

Informationen zu „Red Farmer“

Informationen sowohl für interessierte Landwirte, wie sie konkret die Arbeit der Feuerwehren unterstützen können, als auch für Feuerwehren und Behörden, wie sie die Unterstützung der Red Farmer anfordern können, finden Sie unter



<https://redfarmer.eu/>

Hier ist auch eine schnelle und unkomplizierte Registrierung als „Red Farmer“ möglich.

Fotos: LfV Bayern

Bild 1: Bei der Vorstellung des Projekts Red Farmer demonstrierten Vertreter der örtlichen Feuerwehr, wie Landwirte die Feuerwehren unterstützen können.

Bild 2: Bauernpräsident Günther Felßner und Vorsitzender des LfV Bayern, Johann Eitzenberger werben für die Nutzung des RedFarmer-Portals.

Bild 3: v.l.n.r. Jens Thiele (Brand- und Katastrophenschutzinspektor des LK Südliche Weinstrasse), Martin Lackner (Kreisbrandrat des Landkreises Eichstätt), Günther Felßner (Präsident des BBV), Johann Eitzenberger (Vorsitzender LfV Bayern)

NEUES BERUFSBILD

LEITSTELLENDISPONENT / LEITSTELLENDISPONENTIN IN BAYERN – EIN WEG FÜR DIE ZUKUNFT

Bayern beschreitet neue Wege in der Nachwuchsgewinnung für die Berufsfeuerwehren und in den Integrierten Leitstellen durch die Einführung eines neuen Berufsbildes: den „Leitstellendisponenten“ bzw. die „Leitstellendisponentin“. Diese Maßnahme soll dem steigenden Fachkräftemangel in den beiden Bereichen entgegenwirken.

Warum ein neues Berufsbild?

In Bayern sind derzeit rund 1.200 Disponentinnen und Disponenten tätig, von denen etwa 300 im feuerwehrtechnischen Dienst verbeamtet sind. Traditionell werden diese Positionen mit erfahrenen Einsatzkräften besetzt, die eine mehrmonatige modulare Qualifizierung in Feuerwehr und/ oder Rettungsdienst und abschließend den Disponentenlehrgang in der Integrierten Lehrleitstelle (ILLS) der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried durchlaufen. Diese Personalgewinnungsmethode stößt jedoch zunehmend an ihre Grenzen.

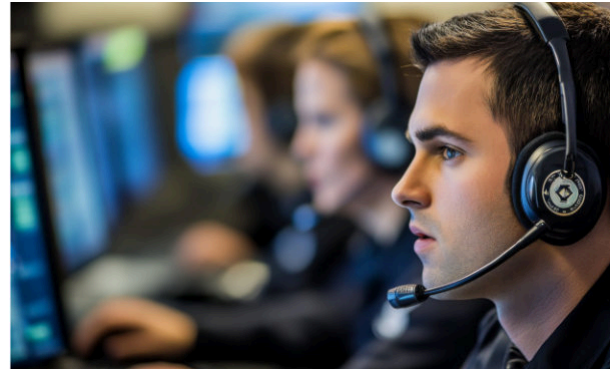
Durch die gezielte Rekrutierung und Ausbildung junger Menschen für diese Position, ohne vorher eine Ausbildung und Berufserfahrung im Bereich Feuerwehr oder Rettungsdienst vorweisen zu müssen, wird ein Berufsbild geschaffen, das auch Personen ansprechen kann, deren beruflicher Fokus nicht bei der Arbeit von Feuerwehr oder Rettungsdienst „auf der Straße“ und „am Patienten“ liegt.

Struktur der neuen Ausbildung

Die Ausbildung wird erstmalig zum Schuljahresbeginn im September 2025 an der in Gründung befindlichen Berufsfachschule für Leitstellenwesen in München erfolgen.

Der Unterricht an der Berufsfachschule umfasst etwa 18 Wochen pro Schuljahr und vermittelt grundlegendes Wissen in den Bereichen Recht, Informationstechnik, Kommunikation und Gesprächsführung, Rettungsmedizin sowie Feuerwehrtaktik. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt auf den Tätigkeiten und Abläufen in der Leitstelle. Diese sowohl theoretischen als auch fachpraktischen Inhalte werden neben der Berufsfachschule auch in der ILLS vermittelt, die als „externes Klassenzimmer“ fungiert.

Praktische Ausbildungsabschnitte in der Heimatleitstelle sowie Praktika im Rettungsdienst, der Feuerwehr, Kliniken und einer Polizeieinsatzzentrale sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern, vermitteln die für diese Tätigkeit wichtigen Praxiserfahrungen und runden damit die Ausbildung ab.



Je nach ausbildendem Leitstellenbetreiber stehen zwei Ausbildungswege zur Verfügung:

1. Tarifbeschäftigte erhalten für ihre dreijährige Ausbildung einen Ausbildungsvertrag (z.B. nach TVAÖD o.ä.). Sie schließen mit bestandener Prüfung als „Staatlich geprüfte*r Disponent*in einer Integrierten Leitstelle“ ab. Diese umfassende Qualifizierung bereitet die Auszubildenden intensiv auf die vielfältigen Aufgaben einer Integrierten Leitstelle vor und qualifiziert sie mit bestandener Abschlussprüfung als Volldisponenten*innen in einer ILLS.
2. Dienstanfänger*innen erhalten keinen Ausbildungsvertrag, sondern werden durch Bescheid in ein öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis „einberufen“. Formal sind sie noch keine Beamten, haben aber dieselben Rechte und Pflichten. Die zweijährige Ausbildung endet mit dem Abschluss als „Staatlich geprüfte*r Betriebsassistent*in einer Integrierten Leitstelle“. Es folgt im dritten Jahr der einjährige Vorbereitungsdienst als Beamter oder Beamtin auf Widerruf, mit der abschließenden Laufbahnprüfung zum Brandmeister oder zur Brandmeisterin einer Berufsfeuerwehr. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach ihrer Ausbildung in der Lage, Notrufe anzunehmen und in rückwärtigen Bereichen (z.B. Datenversorgung oder Qualitätsmanagement) einer Leitstelle zu arbeiten. Ziel bleibt die Weiterqualifizierung zur Volldisponentin bzw. zum Volldisponenten über die bisherigen modularen Ausbildungselemente.

Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Ausbildung zur Leitstellendisponentin oder zum Leitstellendisponenten ist der Mittlere Schulabschluss

(früher Mittlere Reife). Weil bei Hilfeersuchen auch fremdsprachige Beteiligte zu betreuen sind, sind gute Englischkenntnisse vorauszusetzen.

Für tarifangestellte Auszubildende ist der Ausbildungsbeginn aufgrund der Verknüpfung von schulischer Ausbildung mit einer Bezahlung erst ab Vollendung des 18. Lebensjahres möglich. Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger in ihrem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis dürfen dagegen bereits mit Vollendung des 17. Lebensjahres die Ausbildung beginnen. Die Festlegung einer Altersgrenze war hier erforderlich, weil in den Praktika im Rettungsdienst und in Kliniken entsprechende Vorgaben gelten.

Ausbildungsstellen

Im ersten Jahr, in dem die Ausbildung durchgeführt wird, bieten diese noch nicht alle Leitstellen und Berufsfeuerwehren in Bayern an. Auch müssen erst die Informationsangebote im Internet geschaffen werden, um die Ausbildungsmöglichkeit dort zu bewerben und darüber informieren zu können. Bei Interesse an der Ausbildung wird gebeten, sich bei der nächstliegenden Leitstelle oder Berufsfeuerwehr zu erkundigen, ob oder wann diese angeboten wird.

Autoren:

Kevin Holzner, Brandoberinspektor
Branddirektion München
Sebastian Loher, Dipl.-Ing (FH), Brandamtsrat
Branddirektion München
Foto: Symbolbild

SOZIALWESEN, VEREINSWESEN, RECHTSCHUTZ, VERSICHERUNGSSCHUTZ, STEUERN

Neue Regelungen bei der „LKW-Maut“

Seit 01. Juli 2024 gelten neue Regelungen bei der „LKW-Maut“, auch Fahrzeuge über 3,5 t zGM sind dann auf Bundesstraßen und -autobahnen mautpflichtig. Da unter diese Gewichtsgrenze nun auch kleinere Feuerwehrfahrzeuge wie MTF oder ELW fallen und zusätzlich die LKW-Maut ohnehin stets ein Thema mit vielen Fragen ist, informiert der **Deutsche Feuerwehrverband** nach einem Austausch mit der Firma Toll Collect wie folgt:

- Zum 01.07.2024 wird die Lkw-Maut auf Autobahnen und Bundesstraßen in Deutschland auf Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse (F2 in der Zulassungsbescheinigung) von mehr als 3,5t ausgeweitet, sofern diese Fahrzeuge für den Gütertransport geeignet und bestimmt sind bzw. dafür verwendet werden. Handwerkerfahrzeuge zwischen über 3,5t bis 7,49 t zGM sind situativ, das heißt für bestimmte Fahrten mautbefreit.
- Das Bundesfernstraßenmautgesetz sieht eine Mautbefreiung für Fahrzeuge der Feuerwehr und anderer Notdienste vor. Der Begriff der Notdienste ist gesetzlich nicht definiert. Im Gesetz wird er jedoch im Zusammenhang mit der Feuerwehr erwähnt und auf die Eilbedürftigkeit der Fahrten abgestellt.
- Um unnötige Kontrollen und Anhörungsverfahren hinsichtlich einer Mautpflicht zu vermeiden, können solche Fahrzeuge bei Toll Collect als mautbefreit registriert werden. Seit dieser Woche ist hierfür kein Antrag im PDF-Format oder Papierform mehr notwendig, sondern die Mautbefreiung kann online https://www.toll-collect.de/de/toll_collect/rund_um_die_maut/mautbefreiung/omb.html#/kundendaten durchgeführt werden.
- Im Falle einer äußerlich guten Erkennbarkeit (z. B. Fahrzeuge mit der Aufschrift „Feuerwehr“ mit Signalhorn und Blaulicht) ist die Registrierung als mautbefreites Fahrzeug bei Toll Collect nicht notwendig, da solche Fahrzeuge bei der Kontrollfallbearbeitung erkannt und aussortiert werden.
- Im Falle fehlender äußerlicher Erkenn-

barkeit empfehlen wir weiterhin die Registrierung als mautbefreites Fahrzeug. Solche Fahrzeuge müssen für den bürokratischen Vorgang der Bearbeitung des Mautbefreiungsantrags unmittelbar auf eine Feuerwehr (Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehren und Betriebsfeuerwehren) zugelassen sein. Vorübergehende Anmietung oder kurzzeitiges Leasing reichen für die Registrierung nicht aus.

- Eine Mautbefreiung ergibt sich aus dem Gesetz und nicht erst aus der Bearbeitung und Bestätigung eines Mautbefreiungsantrags bei Toll Collect; das heißt, auch ohne eine solche Registrierung muss für eine mautbefreite Fahrt keine Maut entrichtet werden.

Formvorgaben im Verein

„Wer schreibt, der bleibt“. Dieser alte Grundsatz zieht sich an vielen Stellen auch durch die Gesetze. Entsprechend befinden sich auch in den vereinsrechtlichen Vorschriften des BGB an einigen Stellen gesetzliche Formvorschriften. Dabei wird oftmals übersehen, dass es erhebliche Konsequenzen hat, wenn ein Gesetz z. B. die Schriftform anfordert. Denn wenn eine Erklärung die vorgeschriebene Form nicht erfüllt, ist sie unwirksam.

Mit dem 4. Bürokratieentlastungsgesetz wurde die bisher vorgesehene gesetzliche Schriftform an das digitale Zeitalter angepasst. Danach gilt:

- (1) Schriftform: Eigenhändige Unterschrift oder notariell beglaubigtes Handzeichen
- (2) Elektronische Form: Ersatz für die gesetzliche Schriftform, wenn nicht ausdrücklich unzulässig. Erforderlich ist dann, dass der Aussteller der Erklärung seinen Namen hinzufügt und das Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versieht.
- (3) Textform: Die Erklärung muss in einer lesbaren Form gestaltet sein, den Namen des Erklärenden enthalten und auf einem dauerhaften Datenträger abgegeben werden, der es ermöglicht, die Erklärung zu

speichern und sie unverändert wiederzugeben.

(4) Notarielle Beurkundung: Ein Notar beurkundet ein Dokument, dazu wird es in der Regel den Parteien vorgelesen, von ihnen genehmigt und von ihnen und dem Notar unterzeichnet.

Änderungen der Schriftform im Vereinsrecht durch das 4. Bürokratieentlastungsgesetz

§ 32 Abs. 3 BGB

Alter Text

Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluss gültig, wenn alle Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluss schriftlich erklären.

Neuer Text

Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluss gültig, wenn alle Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluss in Textform erklären.

§ 33 Abs. 1 BGB

Alter Text:

Zu einem Beschluss, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Zur Änderung des Zweckes des Vereins ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich; die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muss schriftlich erfolgen.

Neuer Text

Zu einem Beschluss, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Zur Änderung des Zweckes des Vereins ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich; die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muss in Textform erfolgen.

Gesetzesänderung für die Web- und Social-Media-Seiten

Wenn Ihr Verband oder Feuerwehrverein einen Newsletter oder eine Zeitschrift erstellt und versendet, eine Webseite betreibt oder einen eigenen Auftritt in den Social-Media-Kanälen hat, muss er dort ein so genanntes Impressum haben, das Angaben zu den Verantwortlichen im Verein enthält.

Für den Webauftritt und den Auftritt in den sozialen Medien waren die entsprechenden Pflichtangaben in § 5 Telemediengesetz (TMG) geregelt. Klassischerweise befanden sich diese in einem „Impressum“. Auf der Webseite und in den sozialen Medien vieler Verbände und Vereine wird deshalb im Impressum auf „Angaben nach § 5 TMG“ verwiesen. Das Telemediengesetz ist nunmehr aber außer Kraft getreten und

wurde durch das Digitale-Dienste-Gesetz (DDG) ersetzt. Das heißt: Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen, streichen Sie im Impressum den Hinweis auf § 5 TMG und ersetzen ihn durch § 5 DDG.

Bericht: Uwe Peetz, LfV Bayern Geschäftsführer und Fachbereichsleiter



FACHBEREICH 6

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neuausrichtung des Fachbereichs

Nach der Ausgliederung des Themenbereichs Archivwesen in den neuen Fachbereich Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte hat sich der Fachbereich eine grundlegende Neuausrichtung verordnet. Besonders wurde der Mehrwert der Facharbeit für die Mitglieder, d.h. die KFV/SFV und die Feuerwehren vor Ort hinterfragt. Im Ergebnis hat sich der Fachbereich den folgenden zwei Aufgaben-

gebieten verschrieben:

- Empfehlungen und Hilfestellungen für die Mitgliederverbände und Freiwilligen Feuerwehren
- Strategische Ausrichtung verbandlicher Maßnahmen und Instrumente

Die ausführliche neue Aufgabenbeschreibung des Fachbereichs finden Sie unter <https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-6/>

Mit der Neuausrichtung geht auch eine Namensänderung einher. Der Fachbereich 6 - vormals "Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Homepage, Florian kommen" - führt künftig den Namen "Öffentlichkeitsarbeit".

Bericht: Dr. Marina Wieluch, Fachbereichsleiterin



FACHBEREICH 10

FRAUENARBEIT



Social Media Workshop Klingholz 2024

Am Samstag, den 27.07.2024 ging es für zwölf Feuerwehrfrauen und drei Feuerwehrmänner zu einem besonderen Event ins Feuerwehrzentrum nach Klingholz im Landkreis Würzburg. Der Landesfeuerwehrverband Bayern

bot einen Social Media Workshop ganz im Zeichen der Feuerwehr.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eröffnete der Dozent Dr. Korbinian Spann den Workshop mit einer kleinen Einführung über diverse Social Media Plattformen wie Instagram, TikTok, Snapchat und deren Einfluss in der Gesellschaft. Dazu gehörte auch ein kleiner, aber sehr interessanter Exkurs über das Nutzungsverhalten der User mit vielen Zahlen, Daten und Fakten.

Am Vormittag lag der Fokus auf der Theorie für den perfekten Beitrag, wie die optimale Länge eines Videos oder Textes und wie Menschen damit begeistert werden können. Außerdem die Planung und Produktion von Content mithilfe eines Content Calenders, um mit Vielfalt und Innovation eine bessere Sichtbarkeit zu erlangen.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es am Nachmittag in den praktischen Teil des Workshops. In kleinen Gruppen sollte die Umsetzung eines Redaktionsplans für eine Social

Media Kampagne der Feuerwehr diskutiert werden.

Über sieben Schritte sollte es zum perfekten Redaktionsplan gehen, so bspw. die Zielsetzung, bei der die Fragen ‚Wer sind wir? Was macht uns besonders und wen wollen wir erreichen?‘ klar definiert werden sollten, genau wie die Wahl der Plattform und die eigentliche Content Erstellung.

Während des gesamten Workshops gab es viele hilfreiche Tipps und Tricks von Korbinian, sowie weitere kleine Exkurse über den Datenschutz, wie die Verwendung von Fotos und Namen, sowie das Austricksen des Algorithmus. Zuletzt noch ein großes Dankeschön an Korbinian und den LfV Bayern für diese Möglichkeit, es war ein unglaublich interessanter und kurzweiliger Workshop, bei dem alle viel lernen und mitnehmen konnten. Jetzt geht es an die Umsetzung!

Bericht: Laura Schachner, KFV Miltenberg

FACHBEREICH 11



WETTBEWERBE

28. Südtiroler Landes-Feuerwehrleistungs- leistungsbewerb in Toblach

Beim 28. Südtiroler Landesfeuerwehrleistungs-
leistungsbewerb vom 28. – 29. Juni 2024 in
Toblach nahmen rund 1400 Aktive
Feuerwehrmitglieder aus Südtirol, Deutschland,
Österreich und dem Trentino teil. 10 Gruppen
davon kamen aus Deutschland, davon 6 aus
Bayern. Dies waren die Gruppen Königssee
(OBY), Schönau am Königssee 1 und 2 (OBY)
Katzbach (OPF), Laineck (OFR) und Steppach
(SCHW).

Alle 10 Gruppen erwarben das Südtiroler
Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. Es
handelte sich um einen sehr schönen und gut
organisierten Bewerb der am Samstagabend
mit der Schlussveranstaltung endete.

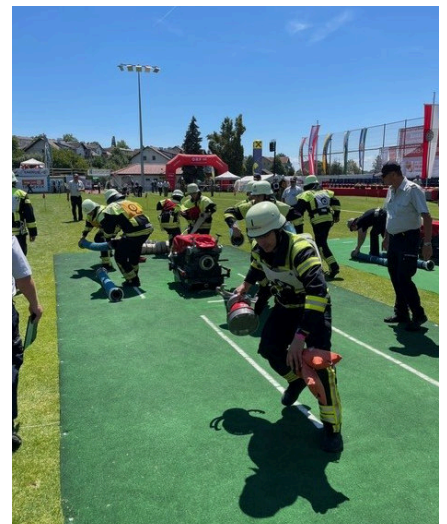
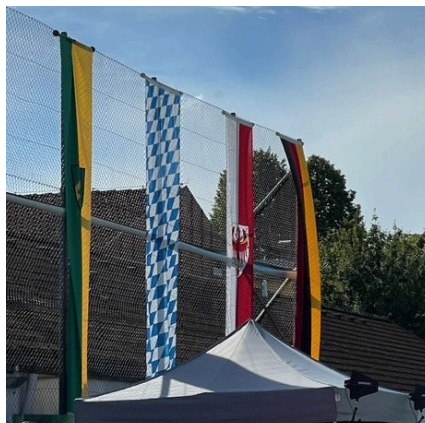
Bericht: Karl Diepold, Landesbewerbsleiter



60. O.Ö. Landes- Feuerwehrleistungs- bewerb in Peuerbach

Beim 60. O.Ö. Landes-Feuerwehrleistungs-
bewerb am 5./6. Juli 2024 in Peuerbach
Bezirk Grieskirchen beteiligten sich 1086
Gruppen aus Österreich, Deutschland und
Südtirol. Aus Deutschland nahmen 8
Gruppen teil. Dies waren die Gruppen
Breitenberg (NBY), Eglsee (NBY),
Großthannensteig (NBY), Mitterdorf 1 und 2
(OPF), Regensburg (OPF) und Nidderau-
Eichen 1 und 3 (HE). Die Gruppe Nidderau-
Eichen 1 legte auch das FLA in Silber ab.
Beim O.Ö. Landes-Feuerwehrleistungs-
bewerb handelt es sich um den zweit-
größten Feuerwehrwettbewerb, der derzeit
regelmäßig alle Jahre durchgeführt wird. Es
war auch diesmal wieder ein sehr gut
organisierter und gelungener Feuerwehr-
wettbewerb.

Bericht: Karl Diepold, Landesbewerbsleiter





LANDESENTSCHEID UND NEUWAHLEN

23. LANDESENTSCHEID IM BUNDESWETTBEWERB UND NEUWAHLEN BEI DER JUGENDFEUERWEHR BAYERN

Vom 30.05. bis 01.06. fand in Tirschenreuth der 23. Landesentscheid im Bundeswettbewerb statt. Dazu waren 23 Gruppen aus ganz Bayern angereist, die sich für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im September qualifizieren wollten.

Bereits am Donnerstag sind die Wertungsrichter und das Team der Jugendfeuerwehr nach Neutraubling gereist, um den Bewerbungsplatz vorzubereiten.

Am Freitagvormittag stand das Training für die Wettbewerbsgruppen auf dem Programm, um einen bestmöglichen Punktstand zu erhalten. Der Bundeswettbewerb besteht aus zwei Bereichen. Beim Teil A muss ein Löschangriff aufgebaut und Knoten angefertigt werden. Der Teil B besteht aus einem Staffellauf bei dem verschiedene Hindernisse überwunden und Aufgaben erfüllt werden.

Nachdem die Teams das Training erfolgreich absolviert hatten, stand am Abend noch die Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern an. Nach dem die sechsjährige Amtszeit von Landes-Jugendwart Heinrich Scharf und 2.stellv. Landes-Jugendwart Manuel Pöhmerer

abgelaufen war, war die Wiederwahl der wichtigste Tagesordnungspunkt. Sowohl Heinrich Scharf als auch Manuel Pöhmerer wurden mit sehr guten Ergebnissen wiedergewählt. Der Rahmen der Veranstaltungen boten die Beiträge zum 30-jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr Bayern, die durch verschiedene Videobotschaften und einer Gesprächsrunde begangen wurden.

Am Samstag wurde es dann für alle Gruppen ernst. Alle Teams gaben beim Wettbewerb ihr Bestes und absolvierten die beiden Teile hochkonzentriert. Mit Spannung wurde die Siegerehrung erwartet, bei der die Platzierungen verkündet wurden. Der 3. Platz ging an die Jugendfeuerwehr Rehberg (Lkr. Freyung-Grafenau). Über die Silbermedaille konnte sich die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen I (Lkr. Mühldorf am Inn) freuen und sie sind damit auch das erste Team, dass für Bayern beim Bundesentscheid in Dresden antritt. Bayerischer Meister wurden die Gastgeber aus Tirschenreuth, was für lautstarken Jubel im heimischen Feuerwehrhaus sorgte.

Text und Bilder: JF Bayern



JUGENDSPRECHER*INNEN

ERFOLGREICHES SEMINAR



Von 22.-23.06. fand in Schweinfurt das erste Mal das Seminar für Jugendsprecher und Jugendsprecherinnen statt. Die Jugendlichen aus ganz Bayern lernten in den zwei Tagen viel über ihre Aufgaben als Jugendsprecher. Außerdem standen das Thema Mitbestimmung, Auftreten in der Öffentlichkeit auf dem Programm. Natürlich durfte bei all dem der Spaß nicht zu kurz kommen und die Teilnehmenden ließen dem Samstagabend mit Gesellschaftsspielen und Waffeln ausklingen.

Organisiert und vorbereitet wurde das Seminar von Mitgliedern aus dem Jugendforum der Jugendfeuerwehr Bayern. Text und Bilder: JF Bayern

JUGENDFEUERWEHR-WELTMEISTERSCHAFT



BEEINDRUCKENDE LEISTUNGEN DER DEUTSCHEN GRUPPEN IN ITALIEN



„Die drei Jugendfeuerwehren haben enorm Moral bewiesen und sich von Training zu Training gesteigert. Beim Bewerb haben nur wenige Zentimeter gefehlt, dann wären sie sechs Durchgänge komplett fehlerfrei gewesen“, erklärt Bundesjugendleiter Christian Patzelt. „Die Jugendlichen, ihre Jugendleiter/-innen und die Fans haben Team Deutschland fantastisch vertreten!“

Österreich ist neuer Weltmeister

Neuer Weltmeister ist das Jugendfeuerwehr-Team Guggenberg aus Österreich, zweiter wurde Polen. Den dritten Platz erkämpfte sich Tschechien, das sich zudem über den ersten Platz in der Mädchenwertung freut. Polen erreichte in der Mädchenwertung den zweiten Platz, Italien den dritten Platz. Die drei deutschen Teams hatten sich beim Bundesentscheid im Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerb am 3. September 2023 im bayerischen Burglengenfeld für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften qualifiziert. Die Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung des Weltfeuerwehrverbandes CTIF fand bereits zum 24. Mal statt. Im Rahmen der Veranstaltung erlebten die Jugendlichen unter anderem eine Lagerolympiade, eine abendliche Präsentation der

Nationen als Bühnenprogramm, eine Ausstellung der Nationen und viele Gelegenheiten, Freundschaften mit den Kameradinnen und Kameraden aus anderen Ländern zu knüpfen.

Berlin ist Ausrichter der Feuerwehr-Weltmeisterschaft 2026

„Wir haben hier in Trentino eine Veranstaltung erlebt, die ihresgleichen sucht“, betont Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. „Es war eindrucksvoll, hier dabei zu sein und zu erleben, wie unsere Kids zusammen mit anderen jungen Menschen aus 22 Nationen tolle Leistungen abgeliefert haben. Die Italiener haben sehr viel dazu beigetragen, dass es eine super Veranstaltung wird. Wir freuen uns darauf, in zwei Jahren in Berlin etwas zu bieten, was diesem Erlebnis hier nahekommt.“ Vom 19. bis 26. Juli 2026 werden in Berlin die 18. Internationalen Feuerwehrwettbewerbe und die 25. Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung der Internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens stattfinden.

Text: Deutscher Feuerwehrverband
Foto: DJF/Hepner

Bei den 24. Internationalen Jugendfeuerwehrwettbewerben in Borgo Valsugana im italienischen Trentino traten 60 Gruppen aus 22 Nationen an. Für Team Deutschland waren das Mädchenteam der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen aus Bayern, die Jugendfeuerwehr Kummer aus Mecklenburg-Vorpommern und die Jugendfeuerwehr Magdeburg-Olvenstedt aus Sachsen-Anhalt am Start. Magdeburg-Olvenstedt erreichte in der Gesamtwertung einen hervorragenden 14. Platz und in der Einzelwertung Gemischt Platz 12. Kummer erreichte in der Gesamtwertung Platz 20 und in der Einzelwertung Gemischt Platz 15. Oberneukirchen erreichte in der Gesamtwertung Platz 21 und in der Einzelwertung Mädchen einen eindrucksvollen 6. Platz.

BAYERISCHER ENGAGIERT-PREIS 2024

WÜRDIGUNG DER ERFOLGREICHEN AKTION „112 BAYERN 3“ DURCH INNENMINISTER HERRMANN



Die „Bergheimer Flammenhelden“ begrüßen Innenminister Joachim Herrmann - er hatte auch die Schirmherrschaft für die Aktion inne.
(Foto: LfV Bayern)

Die Freiwilligen Feuerwehren in Bayern brauchen Nachwuchs. BAYERN 3 und der LfV Bayern hatten sich 2023 dieser Herausforderung angenommen und die Aktion „112 BAYERN 3 – Gemeinsam für mehr Kinderfeuerwehren in Bayern“ ins Leben gerufen. Bis zum Aktionsende konnten über 170 neue Kinderfeuerwehr-Gründungen verzeichnet werden. Jetzt hat die erfolgreiche Kampagne im Rahmen des „Bayerischen Engagiert-Preises“ eine Sonderehrung durch den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann erhalten. Die Preisverleihung fand am 13. Juli 2024 in der BMW Welt in München statt. Mit dabei: die „Bergheimer Flammen-

helden“. Die Kindergruppe der FF Bergheim (SFV Augsburg) war eine der zahlreichen neuen Gruppen, die aus der Aktion hervorgegangen waren. Für Innenminister Joachim Herrmann und die Vertreter des LfV Bayern, sangen die Kinder zur Begrüßung ein Feuerwehr-Lied. Bei ihrem großen Bühnenauftritt während der Preisverleihung, erzählten die kleinen Flammenhelden, was sie in der Kinderfeuerwehr begeistert. Als kleines Dankeschön für diese Einblicke, durften die Kinder kleine Geschenke des Innenministers mit nach Hause nehmen.

FEUERWEHREN ERHALTEN NOTDÄCHER

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN BESCHAFFT PLANEN FÜR HAGELUNWETTER



aufgebracht werden, ohne dass Einsatzkräfte die Dächer betreten müssen. Ein Notdach kann bis zu 18 Meter lang und 16 Meter breit sein, und in Rosenheim können mit den bereitgestellten Planen bis zu 80 Häuser abgedeckt werden. Neben Rosenheim werden weitere Standorte in Bayern, darunter München und die Landkreise Fürstentfeldbruck und Landshut, mit Notdächern ausgestattet. Die Versicherungskammer Bayern investiert über 150.000 Euro in dieses Projekt, um die Feuerwehren in Bayern noch besser auf extreme Wetterereignisse vorzubereiten.

Die Versicherungskammer Bayern stattet Feuerwehren mit über 200 Notdächern und Planen aus, um sie besser auf Katastropheneinsätze und Großschadenslagen nach Hagel und Stürmen vorzubereiten. In Rosenheim wurde das erste dieser neuen Notdach-Module in Bayern stationiert. Christian Krams, Leiter Konzern-Schaden der Versicherungskammer, übergab die Aus-

rüstung an den Rosenheimer Oberbürgermeister und den Stadtbrandrat. Diese Notdächer haben sich bereits in der Vergangenheit bewährt, insbesondere nach den Hagelstürmen „Jörn“ 2019 und „Denis“ 2023, bei denen massive Schäden an Dächern entstanden. Die Notdächer ermöglichen einen schnellen und sicheren Schutz der Häuser, da sie mithilfe von Drehleitern oder Kränen

Foto (Versicherungskammer Bayern) : v.l.n.r.: Christof Grundner, Florian Rams, Roland Wagner, Rüdiger Sobotta, Johann Eitzenberger, Christian Krams, Andreas März, Hans Meyrl.

FIRE DRAGON 1000

NEUE MOBILE BRANDÜBUNGSANLAGE FÜR DIE BAYERISCHEN FEUERWEHREN

Dräger hat dem Landesfeuerwehrverband Bayern am 5. Juli 2024 eine neue mobile Brandübungs-anlage, den Fire Dragon 1000, übergeben. Diese feststoffbefeuerte Anlage wurde speziell für die bayerischen Feuerwehren entwickelt, die seit 2015 regelmäßig mit Dräger-Anlagen trainieren. Die Realbrandausbildung, finanziert vom Bayer-ischen Staatsministerium des Innern und organisiert vom LfV Bayern, ist eine wichtige Ergänzung der Ausbildung für Atemschutz-geräteträger. Sie erhöht die Handlung-sicherheit der Einsatzkräfte bei Brandeinsätzen und hilft, Gefahrensituationen besser einzuschätzen.

Der Fire Dragon 1000 bietet einige Neuerungen, darunter integrierte und ausziehbare Treppenpodeste, die den Auf- und Abbau erleichtern, sowie neue Übungsmöglichkeiten. Durch eine spezielle Fensteröffnung kann die Ventilation im Inneren der Anlage beeinflusst

werden, was die Brandentwicklung realistischer simuliert. Zudem ermöglicht die Anlage das Training von Schneidlöschverfahren. Die Sicherheit wurde durch drei Temperatursensoren erhöht, die die Temperaturen im Inneren permanent über-wachen. Dräger und der LfV Bayern sehen diese Anlage als wichtigen Meilenstein in ihrer langjährigen Zusammen-arbeit, der die Ausbildung der bayerischen Feuerwehren weiter verbessern soll.

Foto (Drägerwerk AG & Co. KGaA): v.l.n.r.: Johann Eitzenberger (Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern), Henrik Siebel (Serviceleiter Region Süd, Dräger), Thomas Raul (Teamleiter BOS Vertriebsregion Süd, Dräger)



FEUERWEHRERHOLUNGSHEIM

UMFANGREICHE INVESTITIONEN

Auch in diesem Jahr sind im Bayer. Feuerwehrersholungsheim wieder umfangreiche Investitionen geplant und bereits in Arbeit.

Haus Lattenberg:

Der Freistaat Bayern übernimmt die Dachdämmung im Haus Lattenberg und renoviert dabei auch die Personaletage im Dachgeschoss dieses Gebäudes. Der Verein Bayer. Feuerwehrersholungsheim beteiligt sich mit der Installation einer PV-Anlage auf dem Gebäude und finanziert die Möblierung der Personalzimmer sowie der Gemeinschaftsküche. Die Arbeiten werden im September beginnen; das Haus Lattenberg muss während der Bauzeit geschlossen bleiben.

Garagenerweiterung:

In den letzten Jahren ist die Anzahl der mitgebrachten Fahrräder und insbesondere von e-Bikes derart massiv angestiegen, dass wir keinen Platz für die Fahrräder und keine Lademöglichkeiten in diesem Umfang zur Verfügung stellen können. Der Verein Bayer. Feuerwehrersholungsheim hat sich daher entschieden an die bestehende Hausmeistergarage eine Fahrradgarage mit Ladeinfrastruktur für 50 Gästefahrräder zu schaffen. Die Investitionskosten werden ca. 130.000 EUR betragen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant.

Restauranterweiterung:

Wertschätzung für das Engagement der Feuerwehren in Bayern. Auf Antrag des Verein Bayer. Feuerwehrersholungsheim e.V. hat die CSU-Landtagsfraktion eine Unterstützung aus Mitteln der Fraktionsinitiative zugesagt und das wurde auch im Staatshaushalt beschlossen. Diese Haushaltsmittel sollen für eine Restaurant-erweiterung verwendet werden, da die Bewirtungskapazitäten nicht mehr ausreichen

um alle Gäste angenehm und mit genügend Abstand platzieren zu können. Weil ein Teil des derzeitigen Biergartens für das neue Restaurant verwendet werden wird, muss auch ein neuer Biergarten an anderer Stelle geschaffen werden.

Für die CSU-Landtagsfraktion ist aber unumstritten: „Die Feuerwehren leisten einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit in Bayern. Die finanzielle Unterstützung des Vereins bei der Restauranterweiterung im Feuerwehrersholungsheim ist daher ein besonderer Ausdruck von Wertschätzung des Freistaates Bayern für das außerordentliche Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer“. Auch diese Baumaßnahme soll im Herbst 2024 beginnen.

Der sehr guten Zusammenarbeit zwischen dem Bayer. Innenministerium, Abt. D1, und dem Verein Bayer. Feuerwehrersholungsheim ist es zu verdanken, dass diese Baumaßnahmen parallel ablaufen können, um Schließzeiten und die Beeinträchtigung der Gäste so gering wie möglich zu halten

Bericht: Walter Nöhrig, Geschäftsführer Gästehaus und Restaurant St. Florian
Fotos (BFH): *Blick in das Bierstüberl, das Café, das Restaurant und auf die Terrasse des Gästehauses.*



LFV EHEMALIGENTREFFEN

20. EHEMALIGENTREFFEN IN ETTAL UND OBERAMMERGAU



ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer des Treffens im Regierungsbezirk Oberbayern willkommen zu heißen. Schließlich bedankte sich Dieter Marx bei Johann Eitzenberger für die Ausrichtung des Treffens.

Am darauffolgenden Samstagvormittag stand die Besichtigung des Königsschlusses Linderhof auf dem Programm. Nach einem Mittagsimbiss im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Oberammergau war die Besichtigung des gegenüberliegenden Passionstheaters Oberammergau angesagt. Nach seinen einführenden Worten, einer kurzen Beschreibung des Bauwerkes und Erläuterung des sehr personalintensiven Sicherheitskonzeptes, konnte der Ehrenkreisbrandinspektor des Landkreises Garmisch-Partenkirchen und langjährige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Oberammergau, Peter Gaus, als Überraschungsgast den Intendanten des Münchner Volkstheaters und den seit 1990 amtierenden Spielleiter der weltberühmten Oberammergauer Passionsspiele, Christian Stückl, begrüßen. Dieser stellte in sehr unterhaltsamer und amüsanten Weise vor, wie es überhaupt zu den Passionsspielen kam, wie sie sich seit 1633 bis heute weiterentwickelt haben, was sich bei der Zulassung als Mitwirkende alles geändert hat und welche baulichen Veränderungen des Passionstheaters es im Laufe der Zeit gegeben hat. Im Anschluss daran bestand Gelegenheit, Einblick in die Kleiderkammern und die Unterbringung des Orchesters in dem sehr beengten Orchestergraben zu bekommen.

Bei dem sich anschließenden, von der Feuerwehr Oberammergau organisierten Kaffeeplausch (besonderer Dank hier an die hervorragenden Kuchenbäckerinnen Gabi Eitzenberger und Susi Gaus) hieß der amtierende Kommandant Stefan Maier die Ehemaligen im Feuerwehrhaus herzlich willkommen. Mit einem weiteren gemeinsamen Abendessen im Klosterhotel Ettal ging dieser ereignisreiche Tag zu Ende. Johann Eitzenberger bedankte sich nochmals ausdrücklich bei Peter Gaus und den Helfern der Feuerwehr Oberammergau für den großartigen persönlichen Einsatz, durch den das gelungene Treffen im Sinne der Kameradschaftspflege überhaupt möglich war. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurde am Sonntag die Heimreise angetreten.

Bericht: Heinz Pemler, Fotos: LFV Bayern

In seiner Funktion als Ehemaligenbeauftragter hat Dieter Marx, Ehrenvorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken und Ehrenkreisbrandrat des Landkreises Fürth, für das zweite von ihm initiierte Ehemaligentreffen den Regierungsbezirk Oberbayern ausgewählt. Mit Johann Eitzenberger, dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern und Kreisbrandrat des Landkreises Garmisch-Partenkirchen, fand er schnell einen Ausrichter für das Treffen dieses Jahres, das wieder auf Einladung des LFV Bayern vom 26. bis 28. Juli im Landkreis Garmisch-Partenkirchen stattfand. Aus allen Teilen Bayerns nahmen daran ehemalige Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Bezirksfeuerwehrverbände, aber auch mit den Feuerwehren eng verbundene Weggefährten, teil. Ziele des hervorragend organisierten Treffens waren Ettal und Oberammergau.

Nach Bezug der Zimmer im Klosterhotel Ettal, wurde den Teilnehmern spätnachmittags eine Führung durch die als Basilika anerkannte Barockkirche des Klosters und die dazu gehörende Sakristei ermöglicht. Im Anschluss daran wurde durch Dr. Thomas Altenhain, der schon die Kirchenbesichtigung in anschaulicher Weise durchgeführt hatte, in die

Destilliererei des Klosters mit einer kleinen Likörprobe eingeladen.

Das gemeinsame Abendessen, zu dem der LFV Bayern eingeladen hatte, wurde im Klosterhotel Ettal eingenommen. Johann Eitzenberger nahm nach der Begrüßung der Teilnehmer und seines Stellvertreters Norbert Thiel, sowie des Vorsitzenden des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern, dem Kreisbrandrat des Landkreises Weilheim-Schongau Dr. Rüdiger Sobotta, die Gelegenheit wahr, Aktuelles aus dem LFV zu berichten. Dabei sprach er an, dass beginnend bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren in allen Bereichen steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen sind und beispielsweise der Frauenanteil bei den Freiwilligen Feuerwehren bei nahezu zwölf Prozent liegt. Erfreut zeigte er sich auch darüber, dass der Verband, nicht zuletzt aufgrund des in 2023 deutlich angehobenen Staatszuschusses, der ebenso wie die Erhöhung der Förderfestbeträge durch die gestiegenen Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer möglich wurde, auf finanziell gesunden Beinen steht. Abschließend konnte er feststellen, dass im vergangenen Jahr 293.112 Einsätze mit fast unglaublichen 29.627.000 Einsatzstunden zu verzeichnen waren. Auch Dr. Rüdiger Sobotta

LANDES-FEUERWEHR-OLDTIMERTREFFEN

1. BAYERISCHES LANDES-FEUERWEHR-OLDTIMERTREFFEN IN SULZBERG IM ALLGÄU BEGEISTERT MIT ÜBER 170 FAHRZEUGEN



Über 170 Fahrzeuge, einige Tausend Besucher: das erste bayerische Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen in Sulzberg im Allgäu erwies sich als voller Erfolg. Die Freiwillige Feuerwehr Sulzberg hatte unter Federführung von Hubert Speiser, Kreisbrandinspektor im Landkreis Oberallgäu und Mitglied in der FF Sulzberg das Oldtimertreffen im Rahmen ihrer 150-Jahr-Feier ausgerichtet. Unterstützt wurde das spektakuläre Oldtimertreffen vom Kreisfeuerwehrverband Oberallgäu und dem LfV Bayern.

Nach zwei Jahren intensiver Vorbereitungen war dann am 09. Mai 2024 in der etwa 5000 Einwohnergemeinde Sulzberg im Landkreis Oberallgäu einiges geboten: nicht nur Löschfahrzeuge aus allen Jahrzehnten, auch Pferdegespanne, Leitern, Traktoren mit Schlauchwagen und Motorspritzen, sondern gar ein Motorradzug und ein Weihrauchfass sorgten für viel Begeisterung bei den großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern.

Geordnet in drei Kursos durch den Markt Sulzberg präsentierten Feuerwehren aus Bayern und ganz Deutschland ihre historischen Schätze. Fachkundig moderiert von Markus Zawadke rollten die Feuerwehroldtimer bei schönstem Sonnenschein durch Sulzberg und wurden von Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, der Sulzberger Bevölkerungen und zahlreichen Gästen gleichermaßen bestaunt. In Sulzberg war die Geschichte der bayerischen Feuerwehren lebendig wie nie.

Von der Ehrentribüne aus hatten die Gäste einen einmaligen Blick auf die Kursos. Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern, zeigte sich begeistert: „Dieses Oldtimer-Treffen ist nicht nur ein Treffen von begeisterten Liebhabern historischer Feuerwehrfahrzeuge,

sondern auch ein lebendiges Zeugnis unserer reichen Feuerwehrtradition. Unsere Feuerwehrgeschichte, aber auch der Fortschritt wurden hier in Sulzberg auf so beeindruckende Weise erlebbar. Die Sulzberger Kameradinnen und Kameraden können stolz auf sich und diese wunderbare Veranstaltung sein!“. Auch der Vorsitzende des BFV Schwaben, Markus Barnsteiner, der Vorsitzende des BFV Oberbayern, Rüdiger Sobotta, und der Ehrenvorsitzende des BFV Schwaben, Michael Seger zeigten sich sichtlich begeistert von dem Spektakel, das die Sulzberger Kameradinnen und Kameraden auf die Beine gestellt hatten.



Für die einzigartige Vielfalt an Fahrzeugen beim 1. Bayerische Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen hatte Hubert Speiser systematisch nach passenden Oldtimern gesucht und viele Abende mit Telefonaten verbracht, um die Besitzer für das Treffen zu gewinnen. „Das Schöne aber ist, dass sich neue Kontakte entwickelt haben. Es war sensationell zu sehen, wie die Feuerwehrfamilie zusammenhält, wie manche Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt und einen riesigen Aufwand betrieben haben.“, erinnert sich Speiser gegenüber der brandwacht-Redaktion. Persönlich angetan sei er von der Anreise der fünf Fahrzeuge aus den 1920-er Jahren. Schon beim Gedanken daran gerät Speiser ins Schwärmen: „Die „Liesl“ und die anderen stellen etwas Besonderes dar, da es den Beginn der Motorisierung in der Feuerwehr markiert. Vorher waren es Traktoren, die die Spritze gezogen haben. Das sind einzigartige Museumsstücke aus Unterbeuern, Hallbergmoos, Winnenden und Ulm, die inzwischen 100 Jahre alt sind und immer noch laufen. Das ist der Wahnsinn und High Quality.“ Ein weiteres Highlight: Ein vierspänniges Gespann mit Kaltblütern und Lafettenspritze der Kameraden aus Schwangau. „Das sieht man in Bayern ganz selten, ich würde sogar denken, überhaupt nicht. Die haben es extra aus dem Museum geholt, auf





Markus Zawadke moderierte die Korsos.



Vierspänniges Gespann mit Kaltblütern und Lafettenspritze der Kameraden aus Schwangau.



v.l.n.r. Michael Seger, Bgm. Gerhard Frey, Johann Eitzenberger, Markus Barnsteiner



Insgesamt über 170 Fahrzeuge, darunter zahlreiche Raritäten konnten in Sulzberg im Allgäu bestaunt werden.



Überwältigt angesichts des großen Zuspruchs: Hubert Speiser beim Ausklang im Festzelt.



Vordermann gebracht und die Achsen geprüft.“ Er müsse lediglich einen Wermutstropfen verkraften: Trotz intensiver Bemühungen sei es ihm nicht gelungen, „eine bestimmte funktionierende Dampfspritze“ aufzutreiben: „Leider habe ich nirgends eine gefunden, das wäre wirklich das i-Tüpfelchen gewesen.“, so Speiser im Interview mit der brandwacht-Redaktion.

Begleitet wurde das 1. Bayerische Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen von zahlreichen Ständen und Ausstellungen. Mit dabei waren u.a. LfV-Fachbereichsleiter Florian Neugebauer des neugegründeten Fachbereichs Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte, sowie die Ausrichter des nächsten bayerischen Oldtimertreffens, die FF Wattenweiler.

Den überaus gelungenen Tag ließen die Gäste und Teilnehmenden dann beim gemütlichen Beisammensein im Festzelt ausklingen, wo auch

ganz besondere Teilnehmer noch einmal ausgezeichnet wurden – vom ältesten teilnehmenden Fahrzeug bis hin zum Fahrzeug mit der weitesten Anreise.

Aktuell arbeiten die Sulzberger Kameradinnen und Kameraden an einem Buch zum 1. Bayerischen Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen. Informationen zur Veröffentlichung folgen zu gegebener Zeit.

SAVE THE DATE: Das 2. Bayerische Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen findet am 19. Juni 2025 im schwäbischen Wattenweiler statt Die Anmeldung von Fahrzeugen zur Teilnahme ist schon jetzt möglich <https://wattenweiler-festtage.de/anmeldeformulare.php>



Fotos: LfV Bayern



AUS BAYERNS FEUERWEHREN

BUCHVERÖFFENTLICHUNG, SEMINARE UND ÜBUNGEN, NOTFALL-AUFKLEBER, JUGENDZELTLAGER UND MEHR



„Stern der Sicherheit“ für den Ehrenvorsitzenden des BFV Oberpfalz

Innenminister Joachim Herrmann verlieh am 17. Juni 2024 acht Persönlichkeiten die Bayerische Staatsmedaille ‚Stern der Sicherheit‘ für herausragende Verdienste um die Innere Sicherheit. Zu den Geehrten zählt Fredi Weiß, Ehrenvorsitzender des BFV Oberpfalz und ehemaliger Kreisbrandrat. Weiß begann 1975 seinen Feuerwehrdienst, übernahm zahlreiche Führungsrollen und engagierte sich besonders in der

Jugendarbeit und im Katastrophenschutz. 2023 erhielt er das deutsche Feuerwehrereichen in Gold. Herrmann lobte die Geehrten als leuchtende Vorbilder für Freiheit und Sicherheit und betonte die Notwendigkeit, diese Werte täglich zu verteidigen.

Foto: StMI/Matthias Balk



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/stern-der-sicherheit-fur-kbr-ad-fredi-weiss/>

30 Jahre KFV Weilheim-Schongau: Buchveröffentlichung

Zum 30-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbands Weilheim-Schongau e.V. wurde ein Buch über historische Feuerwehrfahrzeuge im Landkreis veröffentlicht. Die Idee dazu stammt von Petra Sobotta, die über 2.000 Kilometer zurücklegte und 4.200 Fotos bei mehr als 60 Terminen aufnahm. Unterstützt von Rüdiger Sobotta und Stefan Himml entstand das Werk in über 1.500 Arbeitsstunden. Das 283 Seiten umfassende Buch enthält nicht nur Fotos, sondern auch

die Geschichte der Fahrzeuge. Es zeigt Modelle von 1873 bis 1984 und dient der Bewahrung der Feuerwehrgeschichte. Das Buch ist nicht käuflich, sondern wurde über Spenden finanziert und an die Feuerwehren verteilt.

Foto: Dr. Rüdiger Sobotta, KBR Weilheim-Schongau



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/vergangene-zeiten-lebendiger-erinnerungen/>



Kulturgutschutz: Notfallverbund Bayern gegründet

Bayerische Kultureinrichtungen haben sich zum Notfallverbund Bayern zusammengeschlossen, um Kulturgüter bei Naturkatastrophen wie Hochwasser besser zu schützen. Unterstützt vom Landesfeuerwehrverband und dem Innenministerium, ergänzt der Verbund bestehende regionale Strukturen und setzt auf eine überregionale Vernetzung. Ein zentraler Bestandteil ist ein speziell ausgestatteter Notfallcontainer, der ab 2025 verfügbar sein wird. Dieser Container wird im Schadensfall von Experten begleitet, die die Feuerwehr bei der Bergung und Erstversorgung von Kulturgütern unterstützen. Ziel ist es, durch schnelle, koordinierte Maßnahmen den Schutz von Kulturschätzen zu gewährleisten.

Foto: Bayerisches Hauptstaatsarchiv.



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/notfallverbund-bayern-gegrundet/>

Social Media Workshop in Ansbach

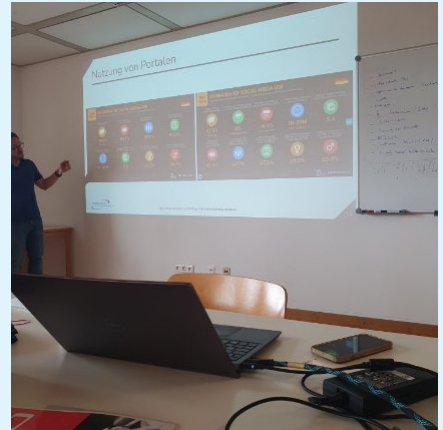
Beim Workshop "Social Media für Anwender" der Feuerwehr Ansbach lernten 12 Teilnehmer am 21.06.2024 von Dr. Korbinian Spann die Grundlagen und Strategien zur Nutzung von Social Media für die Öffentlichkeitsarbeit. Im Fokus standen die Entwicklung passender Inhalte, die Bedeutung eines Redaktionsplans sowie rechtliche Aspekte wie die DSGVO. Es wurde betont, dass die Konzentration auf wenige Kanäle, wie Instagram oder Facebook, effektiver ist als eine Vielzahl zu betreuen.

Praktische Tipps zur Umsetzung und Tools wurden ebenfalls vermittelt. Der Workshop wurde von den Teilnehmern als erfolgreich und inspirierend bewertet.

Foto: KBM Raimund Großberger, Landkreis Ansbach



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/wie-social-media-fur-die-freiwillige-feuerwehr-zum-erfolgswort-wird/>



Kirchhehnbach: Waldbrandübung „Dreiländerfunken“

Die Feuerwehr Kirchhehnbach führte im Sommer 2024 eine Waldbrandübung unter dem Namen „Dreiländerfunken“ durch. Rund 70 Ehrenamtliche von Feuerwehr und Bergwacht waren beteiligt. Erstmals kam in Nordbayern der spezielle Umweltschutzhänger der Bergwacht Murnau zum Einsatz, der die Feuerwehrleute bei der Brandbekämpfung im schwierigen Gelände sichert. Die Übung fand im schwer zugänglichen Gemeindefeld statt, der nur zu Fuß erreichbar war.

Unterstützung erhielt die Übung vom THW Kirchhehnbach, das mit Nebelmaschinen und Rauchtöpfen den Waldbrand realistisch darstellte. Organisiert wurde die Übung von Kommandant Sebastian Müller.

Foto: Feuerwehr Kirchhehnbach



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/waldbrandubung-dreilanderfunken-forderte-bergwacht-und-feuerwehr/>

Ausbildung am Baumbiegesimulator im Landkreis Bayreuth

Im Landkreis Bayreuth wurde die Ausbildung für Feuerwehrkräfte durch den Einsatz eines Baumbiegesimulators erweitert, um Unfälle bei der Arbeit mit Motorsägen zu verhindern. Der Simulator schult die Teilnehmer im Erkennen und sicheren Schneiden von unter Spannung stehenden Bäumen. Seit Juli haben bereits 33 Feuerwehrleute aus verschiedenen Gemeinden die Ausbildung durchlaufen. Die Schulung, die Theorie und Praxis umfasst, ist

für maximal sechs Teilnehmer pro Einheit ausgelegt. Voraussetzung ist der Abschluss eines Motorsägen-Grundkurses. Der Simulator wird in Kooperation mit den Forstämtern genutzt, die ihn kostenlos für ihre eigenen Trainings einsetzen.

Foto: Kreisbrandinspektion Bayreuth



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/ausbildung-mit-baumbiegesimulator/>



Notfall-Aufkleber der FF Kammerstein

Die Freiwillige Feuerwehr Kammerstein führt einen „Notfall-Aufkleber“ ein, der im Ernstfall wichtige Informationen bereitstellt. Der Aufkleber kann im Eingangsbereich oder am Sicherungskasten angebracht werden und enthält Angaben zu Haushaltsmitgliedern, wichtigen Kontaktdaten sowie Informationen über Haustiere. Dieser Aufkleber erleichtert der Feuerwehr bei Einsätzen, insbesondere wenn keine Bewohner anwesend sind, das schnelle

Handeln, z.B. bei Personen- und Tiersuchen. Die Idee stammt aus den USA und wurde von stellv. Kommandant Flo Sander nach Zustimmung von Kommandant Fabian Masching umgesetzt. Am 22.09.2024 wird der Aufkleber erstmals am Tag der offenen Tür kostenlos ausgegeben und danach auch bei der Gemeinde erhältlich sein.

Bild: FF Kammerstein



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/hilfe-fur-die-feuerwehr/>

Kinderfeuerwehrolympiade im Landkreis Cham

Bei der dritten Kinderfeuerwehrolympiade in Hohenwarth nahmen 643 Kinder teil und zeigten ihr Können an elf Stationen. Die Kinder begeisterten beim Schlauchkegel, Zielspritzen und Stiefelzielwurf. Aktivitäten wie das Stapeln von Getränkekisten und ein Parcours simulierten realistische Feuerwehraufgaben. Ein Highlight war der Hubschrauberbesuch, der großen Anklang fand. Der Tag endete mit einem Festzug und einer Schlussveranstaltung, bei der die Kinder für

ihre Leistungen geehrt wurden. Bürgermeister Xaver Gmach und weitere Ehrengäste lobten die Veranstaltung. Jedes Kind erhielt eine Urkunde, einen Ansteckpin und ein kleines Geschenk. Die Olympiade war ein voller Erfolg, geprägt von strahlenden Kinderaugen und stolzen Familien.



Foto: Kreisbrandinspektion Cham

Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/kinderfeuerwehrolympiade-landkreis-cham/>



Jugendzeltlager im Landkreis Traunstein

Das Zeltlager und der Tag der Jugendfeuerwehr in Seebruck waren ein großer Erfolg. Vom Freitag bis Sonntag erlebten knapp 300 Jugendliche aus Feuerwehren und dem THW Traunreut ein abwechslungsreiches Programm im Strandbad am Chiemsee. Neben Camping und Spielen begeisterte die Blaulichtmeile mit Fahrzeug- und Bootsausstellungen, darunter ein neues Feuerlöschboot und Hochwasserschutzsysteme. Rund 90 Feuerwehrauswahl-

mannschaften traten bei Wettbewerben an, bei denen Lamponding und Hochberg die Sieger in den Altersklassen 12-14 und 15-17 Jahre wurden. Die Veranstaltung wurde von mehr als 100 Helfern unterstützt und endete mit einer feierlichen Abschiedszeremonie und der Ehrung der Siegerteams.

Foto: KFV Traunstein



Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/drei-tage-spiel-spas-und-partystimmung-am-bayerischen-meer/>

Umzug in Interimsgerätehaus der FF Westheim

Für das Neubauprojekt der Grundschule und Feuerwehr Westheim an der Hindenburgstraße, das bis 2027 abgeschlossen sein soll, wurde eine Interimsunterkunft eingerichtet, da das bestehende Gebäude abgerissen wird. Die Freiwillige Feuerwehr Westheim wurde in einer gemieteten Leichtbauhalle untergebracht, die 500 Meter vom alten Standort entfernt ist. Die Halle bietet Platz für Feuerwehrfahrzeuge, Spinde und einen Technikraum. Zudem werden bis Ende des Jahres Schulungs- und Sozialräume in Containern hinzugefügt. Der Umzug der Feuerwehr in die Interimsunterkunft wurde von Freiwilligen innerhalb nur eines Tages erfolgreich durchgeführt.



Foto: Sascha Prinz

Mehr dazu: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/interimsgeraetehaus-ff-westheim/>

Die kostenlose Mitglieder-App des LfV Bayern:

NETZWERK FÜR BAYERNS FEUERWEHREN

Zur Registrierung benötigst du einen Einladungscode, um deine Zugehörigkeit zur jeweiligen Feuerwehr zu verifizieren. Mehr Infos auf unserer Website oder schreib uns geschaeftsstelle@lfv-bayern.de



Lade dir jetzt unsere App.



RETTE, LÖSCHE, BERGE, SCHÜTZE

VERNETZEN

